

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1938

11.11.1938 (No. 311)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H. Karlsruhe a. Rh., Verlagsgebäude: Gauerhof...

Badische Presse

und Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschlandhardt-Anzeiger

Karlsruhe Freitag, den 11. November 1935

Verkaufspreis 10 Pfg.

Bezugspreis: Monat 2.-RM mit der „SB-Sonntagspost“...

Das Welt-Echo auf den jüdischen Diplomatenmord:

Trauer und Empörung

Der Wiederhall in Frankreich — Am Samstag große Trauer-Feier für Herrn vom Rath in Paris

Das wahnwitzige Verbrechen, dem der deutsche Gesandtschaftsrat vom Rath zum Opfer gefallen ist, hat in der ganzen Welt bei allen anständig Gesinnten größte Erregung und Empörung ausgelöst...

Pa. Paris, 11. Nov. Die offizielle Trauerfeier für Gesandtschaftsrat vom Rath wird unter Teilnahme der Regierung und des diplomatischen Korps am Samstag, den 12. November...

Im Haus der Deutschen Gemeinschaft in Paris fand am Mittwochabend eine ungemein stark besuchte, sehr würdevoll verlaufene Gedenkfeier für die Münchener Novembergefallenen der nationalsozialistischen Bewegung statt...

Die deutsche Kolonie begab sich darauf korporativ vor die Klinik, in der Rue de l'Université, um der Ueberführung des verstorbenen deutschen Diplomaten in das Votischafthaus beizuwohnen...

und Grün würdig ausgeschmückt. Der Lichtschein der Kandelaber gibt dem Ganzen eine feierliche Weisheit.

„Zeit haben wir genug!“

Alle Pariser Zeitungen berichten sehr ausführlich und mit bewegten Worten über die letzten Stunden des verstorbenen deutschen Gesandtschaftsrats vom Rath...

In dem Schlussatz seines täglichen Leitartikels schreibt „L'Express“ im „Figaro“, der Tod des Herrn vom Rath habe in Paris tiefe Bestürzung verursacht...

Die radikal-soziale „Ere nouvelle“, die sich in den letzten Tagen anlässlich der jüdischen Mordtat schon einmal mit sehr scharfen Worten gegen das Unwesen der jüdischen Emigranten in Frankreich ausgesprochen...

Der „Vater der Türken“ †

Istanbul, 11. Nov. Der türkische Staatspräsident Kemal Atatürk ist am Donnerstag um 9.05 Uhr gestorben.

Trauernd steht das ganze türkische Volk an der Bahre eines seiner besten Söhne, Atatürk, „Vater der Türken“, „Vater des Vaterlandes“...

Aus ganz kleinen Verhältnissen stammt er. Gazi Mustafa wurde im Jahre 1879 in Saloniki als Sohn eines kleinen Zollbeamten geboren. Er hatte Schwierigkeiten, Offizier zu werden...

Gesetze als Antwort an die Juden

Ein Aufruf Dr. Goebbels' — Von weiteren Einzel-Aktionen ist abzusehen



Gesandtschaftsrat vom Rath (Presse Hoffmann, Sonder-Multipler-A.)

Berlin, 11. Nov. Reichsminister Dr. Goebbels gibt bekannt:

Die berechtigten und verständliche Empörung des deutschen Volkes über den feigen jüdischen Mordmord an einem deutschen Diplomaten in Paris hat sich in der vergangenen Nacht in umfangreichem Maße Luft verschafft...

Es ergeht nunmehr an die gesamte Bevölkerung die strenge Aufforderung, von allen weiteren Demonstrationen und Aktionen gegen das Judentum, gleichgültig welcher Art, sofort abzusehen...

Waffenbesitz für Juden verboten

Anordnung des Reichsführers SS Himmler.

München, 11. Nov. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat folgende Anordnung erlassen:

Personen, die nach den Nürnberger Gesetzen als Juden gelten, ist jeglicher Waffenbesitz verboten. Zuwiderhandelnde werden in Konzentrationslager übergeführt...

Folgen und Folgerungen

Wie der Reichsminister Dr. Goebbels in seinem Aufruf bekannt gibt, wird die endgültige Antwort auf das jüdische Attentat in Paris dem Judentum im Wege der Gesetzgebung bzw. der Verordnung erteilt werden...

Umfange hat das Judentum bereits erfahren, wie das deutsche Volk ihm gegenüber eingestellt ist und daß es nicht gewillt ist, sich vom internationalen Judentum alles gefallen zu lassen...

Kampf gegen Italien in Tripolis, dann den Balkankrieg, an den sich unmittelbar der Weltkrieg schloß.

Und mit diesem ausgebluteten Lande begann Mustafa Kemal den Kampf gegen die Großmächte, ein hoffnungsloses Unternehmen, das trotzdem gelang, weil er selbst den Glauben an sein Volk hatte und seinem Volk diesen Glauben einzuflößen verstand.

Und mit einem Land, das durch Jahrhunderte lange Mißwirtschaft vernachlässigt war, in dem alles zu tun blieb, um aus ihm einen modernen Staat zu machen.

Der Präsident des türkischen Parlaments, Adnan Terim, hat gemäß der Verfassung das Amt des Staatspräsidenten übernommen.

Als aussichtsreichster Anwärter gilt General İnönü, früherer Vize Pascha.

Des Führers Beileid

Telegramm an die türkische Nationalversammlung

Berlin, 11. Nov. Der Führer und Reichskanzler hat nach Eingang der Nachricht vom Ableben des Präsidenten der Türkischen Republik Kemal Atatürk an den Präsidenten der Großen Nationalversammlung der Türkischen Republik in Ankara folgendes Beileidstelegramm gerichtet:

„Tief bewegt spreche ich Erzellenz, der Großen Nationalversammlung und dem gesamten türkischen Volk mein und des deutschen Volkes schmerzhaftes Mitgefühl anlässlich des Hinscheidens Atatürks, des Präsidenten der Türkischen Republik, aus.“

Im Laufe des gestrigen Nachmittags sprach der Staatsminister und Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Dr. Meißner, in der türkischen Botschaft vor dem türkischen Botschafter, Erzellenz Hamdi Arpac, das Beileid des Führers und Reichskanzlers an dem schmerzlichen Verluste, der das türkische Volk durch den Tod des Staatspräsidenten Atatürk betroffen hat, zum Ausdruck zu bringen.

Ferner hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop an den türkischen Außenminister Nuschi Aras in Ankara ein Beileidstelegramm geschickt und einen Vertreter in die Berliner türkische Botschaft entsandt.

Als Zeichen der Trauer haben die Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, die Reichskanzlei, das Auswärtige Amt und der Reichstag ihre Dienstslogans für gestern und heute auf Halbmaße gesetzt.

Jugoslawien flaggt Halbmaße

Belgrad, 11. Nov. Das Ableben des Führers der neuen Türkei hat in dem befreundeten Jugoslawien tiefe Anteilnahme ausgelöst. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht vom Tode Atatürks wurden an sämtlichen öffentlichen Gebäuden die Flaggen auf Halbmaße gesetzt.

Das Werk international-jüdischer Kreise

Weitere Auslandsstimmen zur Pariser Bluttat Drahtberichte unserer Vertreter

H.L. Warschau, 11. Nov. In der Ermordung vom Rath's, die in Polen größte Anteilnahme ausgelöst hat, schreibt die nationaldemokratische „Dziennik Narodowy“, daß die Schiffe gefallen seien in dem Augenblick, wo sich eine Wendung in der französischen Politik vorbereitete zur Befreiung von dem Einfluß internationaler Kreise.

Unschädlichmachung aller Dunkelmänner

T. London, 11. Nov. Mit einem aufrichtigen Ausdruck des Bedauerns nimmt die englische Presse Kenntnis von dem Tode des von Mörderhand gefallenen deutschen Botschaftsmitgliedes in Paris, Herrn vom Rath. Sie veröffentlicht genaue Berichte ihrer Korrespondenten aus Paris über die letzten Stunden des zu Tode Getroffenen und über seine Aufbahrung in der deutschen Botschaft.

„Schwere Folgen unausbleiblich“

th. Rom, 11. Nov. Mit tiefer Anteilnahme wird in römischen Kreisen die Nachricht vom Tode des Botschaftsmitgliedes L. Klasse vom Rath aufgenommen.

Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ betont, daß das Italien der Schwarzhemden in dieser Stunde tiefer Trauer mit dem Deutschland der Braunhemden inniger verbunden sei, denn je und voll auf den Schmerz und den berechtigten Jorn des Volkes über den Pariser Mordanschlag verweise.

„Verständigung am Frieden“

gt. Budapest, 11. Nov. Das wahnwitzige Verbrechen, dem der deutsche Botschaftsrat vom Rath zum Opfer fiel, wird vom „Pester Lloyd“ aufs schärfste verurteilt.

Kränze und Beileidsbezeugungen

Nach wie vor laufen bei den Eltern des Ermordeten und in der Deutschen Botschaft zahlreiche Beileidstelegramme ein. Neben dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß haben Reichsaußenminister von Ribbentrop und andere Reichsminister und Parteiführer ihre tiefe Teilnahme zum Ausdruck gebracht.

Kurze Meldungen

In Anwesenheit des Führers fand gestern im engsten Familienkreis das Fest der Namensgebung für den Sohn des Stellvertreters des Führers statt, der den Namen Wolf Rüdiger erhielt.

Den Abschluß des 9. November in München bildete um die Mitternachtsstunde die Vereidigung der 44-Anwärter durch Reichsführer 44 Himmler in Anwesenheit des Führers, der die Vereidigten mit einer kurzen Ansprache bedachte.

Der slowakische Minister Durcansky und der Staatssekretär Karasin haben sich gestern nach Berlin begeben, um dort Fragen der Wirtschaft und des Arbeitsdienstes zu studieren.

Der neuseeländische Minister für öffentliche Arbeiten hatte sich Anfang November in einer Rede zu geschäftigen Bemerkungen gegen führende deutsche Persönlichkeiten hinreißen lassen.

Der englische Zeitungsmagnat Lord Rothermere, der zur Zeit in Budapest weilte, hatte mit Ministerpräsident Teredy eine Unterredung und wurde von Reichsverweser Horthy in Audienz empfangen und mit dem höchsten ungarischen Orden, dem ungarischen Verdienstorden erster Klasse, ausgezeichnet.

Das vorläufige endgültige Ergebnis der Wahlen zum amerikanischen Repräsentantenhaus lautet: Demokraten 261 Sitze, Republikaner 167 Sitze, Progressiven 2 Sitze, Arbeiter- und Bauernpartei 5 Sitze.

Zahlreiche hochstehende französische Persönlichkeiten und Mitglieder des ausländischen diplomatischen Korps in der französischen Hauptstadt haben sich im Laufe des gestrigen Vormittags in die der Deutschen Botschaft aufgelegte Beileidsliste eingetragen.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags haben sich weiter eingetragene Justizminister Marchandean, der frühere Finanzminister Senator Gaillaux, der Präfekt des Departements Seine, Bilen, ferner der ungarische Gesandte in Paris, Rollin, sowie der diplomatische Vertreter Irlands in Paris, O'Reilly,

Die französischen diplomatischen Kreise sind von der Mordtat tief beeindruckt. Man gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses ruchlose Verbrechen in Zukunft nicht die deutsch-französischen Beziehungen belasten möge.

Mahgebende französische Kreise erklären, daß die korrekte Haltung der deutschen Presse gegenüber Frankreich bei ihren Veröffentlichungen über die Ermordung des Botschaftsmitgliedes vom Rath durchaus anerkannt werde.

Die französischen Zeitungen bringen bereits vereinzelte Nachrichten über die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit auf das Mordattentat.

Die NS trauert um ihren Kameraden

Berlin, 11. Nov. Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Böhle, sandte den Eltern des von Mörderhand gefallenen Botschaftsmitgliedes vom Rath ein Beileidstelegramm.

Vom Führer und Reichskanzler wurde vom Rath am Mittwoch als besondere Auszeichnung zum Botschaftsrat erster Klasse befördert.

Die zweite Kugel war tödlich

Feststellung des französischen Gerichtsarztes

Paris, 11. Nov. Vor den Trauerfeierlichkeiten und der Ueberführung in die Deutsche Botschaft hatte der französische Gerichtsarzt Dr. Paul im Weis der vom Führer nach Paris entsandten deutschen Ärzte Professor Magnus und Dr. Brandt am Mittwochabend die Autopsie der Leiche vom Rath in der Klinik d'Alma vorgenommen.

Sudendeutsche wählen zum Reichstag

Termin 4. Dezember — Ein Erlaß des Führers

Berlin, 11. Nov. Im Reichsgesetzblatt vom 10. November ist ein Führererlaß über Ergänzungswahlen zum Großdeutschen Reichstag in den sudendeutschen Gebieten erschienen.

Noter Rückzug über den Ebro

Bilbao, 11. Nov. Die nationalen Truppen haben am Ebro ihren Vormarsch am Nordhang des Perlas-Gebirges in Richtung Asco fortgesetzt und die Straße von Venta Campesina nach Asco erreicht.

Hauptredakteur: Theodor Ernst Eilen (verreist); Stellvertreter: J. J. Stein. Verlagsgesellschaft verantwortlich: Für Politik und Schulbuch: Johann Jakob Stein; für Volkswirtschaft: L. R. G. Schneidhardt; für Kultur, Unterhaltung, Film und Kunst: Hubert Doerrhöfer; für den Einzelhandel: Adolf Krieger; für Kommunal-, Wirtschaft-, Gerichts- und Vereinsnachrichten: Kurt Schneider; für Badische Grenz-: Herbert Schneidhardt; für den übrigen Heimatteil: Otto Schreiber; für den Sport: i. V. Hubert Doerrhöfer; für Bild und Umbruch die Abteilungsleiter; für den Anzeigenenteil: Franz Kothol; alle in Karlsruhe: Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meißner, Druck und Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei und Verlag G.m.b.H., Karlsruhe i. B., Verlagsleitung: Arthur Reich, Hl. X. 1938: 27 435, davon Stahl- und Sonderausgabe 23 034, Bezugsausgabe Reiter Rhein- und Ringzeitung 3261, Bezugsausgabe Karst-Anzeiger 1140.

Neue Kampfmethoden der chinesischen Geheimgesellschaften

Vom lauten Revolver zur leisen Art

Attentate am laufenden Band — Diesmal ein alter Staatsmann und ein junger Journalist
Von unserem Mitarbeiter im Fernen Osten Hans Tröbst

In Schanghai — wie übrigens auch in allen anderen, von den Japanern besetzten chinesischen Städten — reißt die politische Morde nicht ab: es vergeht buchstäblich kein Tag, an dem nicht irgend ein chinesischer Politiker, Journalist, Beamter oder andere im öffentlichen Leben stehende Persönlichkeiten auf offener Straße „zusammengedrückt“ oder in der raffiniertesten Weise im eigenen Heim umgebracht werden.

Die neue Methode

Bisher wurden die „Verräter“, d. h. die Japanfreundlichen Chinesen — mochten sie nun Großkaufleute, Politiker oder Beamte sein — zumeist auf offener Straße in den „Fremden-KonzeSSIONen“ zusammen geschossen, wobei diese „Separatisten“ aus der eigentlichen Chinesenstadt zu ihrer persönlichen Sicherheit übergeführt waren.

Wie dem auch sei — bisher wurden in diesen KonzeSSIONen die Japanfreundlichen Elemente kurzerhand auf offener Straße zusammen geschossen, die Attentäter warfen die Pistolen weg und es gelang ihnen regelmäßig, in der allgemeinen Panik zu entkommen.

Der Mord an Tang-Shao-Yi

Tang-Shao-Yi war einer der ältesten, lebenden chinesischen Staatsmänner, der seine Laufbahn noch unter der letzten Mandchu-Kaiserin begonnen hatte, der Generalgouverneur von Korea gewesen war und jetzt seinen Lebensabend in

Schanghai — procul negotiis — verbrachte. Politisch trat er nicht mehr hervor, man sagte lediglich, daß er mit der abgeklärten Ruhe des Greisenalters — Herr Tang war fast 80 Jahre alt — einer japanisch-chinesischen Zusammenarbeit das Wort geredet habe, weil sie auf die Dauer doch nicht zu vermeiden sei.

„Zusammenarbeit zum Segen Europas“

Chamberlain rechtfertigt erneut die „Chirurgen-Arbeit“ von München
Drahtmeldung unseres ständigen Vertreters

L. London, 11. Nov. Mit dem gleichen, aber diesmal noch herzlicheren Enthusiasmus wie im vorigen Jahr wurde am Mittwochabend Chamberlain auf dem Festbankett des Lord-Mayors von London, angeführt durch vier Trompeter, begrüßt, und minutenlang brachten Minister, Staatssekretäre und die Vertreter von Recht und Kirche dem englischen Premierminister für seine Ovationen dank.

Es habe in München, so begann Chamberlain, weder ein Sieg noch ein Besiegte gegeben, und es sei unnützig, immer wieder zu behaupten, daß in München zwei feindliche Regierungen sich aufeinander geschossen seien.

Was in München erreicht worden sei, ermutige ihn zu der Hoffnung, daß die vier Großmächte nicht nur zusammenkommen könnten, um Katastrophen zu verhindern, sondern viel-

haft und Eile an den draußen wartenden Dienern vorbei und entkamen...

Herrn Yu ereilt das gleiche Schicksal...

Herr Yu war ein chinesischer Journalist, der bisher das Blatt „Kristall“ herausgab. Herr Yu hatte seine Dienste auch den Japanern angeboten und war von ihnen zum Leiter des „Nachrichten-Büros“ der „Autonomen Schanghai-Regierung“ ernannt worden.

Erklärlicherweise hat diese neue Mordserie in all jenen Kreisen erhebliche Bestürzung ausgelöst, die irgendwie Beziehungen zu den Japanern unterhalten und denen es infolgedessen immer schwerer fällt, geeignete Mitarbeiter für die Verwaltung jener Reichgebiete zu finden.

mehr noch, um Glück und Prosperität für alle ihre Völker durch gegenseitige Hilfe und Verständnis zu sichern.

Seine Regierung wolle weiter „Schrittmacher des Friedens“ sein. Der Friede sei nicht durch diplomatische Noten und Worte, sondern durch Taten herbeizuführen, die gezeigt hätten, daß das Schreckensbild von der unermüdlichen Persepolis Europas in zwei Blöcke nur ein gefährliches Argument für bestimmte Ziele sei.

Mit leidenschaftlicher Betonung wandte sich Chamberlain dann gegen die „Arien-um-jeden-Preis“-Männer, die in der deutsch-englischen Erklärung von München eine Niederlage Englands oder eine Erschütterung des französisch-englischen Verbändnisses sahen.

Palästina: 20 Tote

Jerusalem, 11. Nov. Bei dem Dorfe Jriah im Bezirk Aulakem kam es am Mittwoch zu einem erbitterten Gefecht zwischen arabischen Freiheitskämpfern und britischem Militär, bei dem auch Flugzeuge eingesetzt wurden.

Die Regierung der Karpaten-Ukraine hat sich von Ungarn, das durch den Wiener Schiedsspruch Ungarn zugesprochen wurde, nach Chust, der nunmehrigen Hauptstadt der Karpaten-Ukraine, begeben.

Der Vorstand des tschecho-slowakischen Roten Kreuzes hat beschlossen, daß der ehemalige Präsident Dr. Beneš aufhört, Ehrenmitglied des Verbandes zu sein.

Antijüdische Kundgebung in Bagdad

Entrüstung über den Palästina-Bericht

Bagdad, 11. Nov. Die Erregung in den hiesigen arabischen Kreisen über den Bericht der Palästina-Kommission hat zu spontanen jüdenfeindlichen Kundgebungen geführt.

Das italienische Rasse-Gesetz

Annahme durch den Ministerrat

Rom, 11. Nov. Der Ministerrat nahm auf Vorschlag des Duce in seiner Eigenschaft als Innenminister das entscheidende Gesetz der Verteidigung der italienischen Rasse an.

Italienische Staatsangehörige jüdischer Rasse können nicht Militärdienst im Frieden oder Krieg leisten; das Amt eines Vormunds von Nichtjuden ausüben; Inhaber oder Leiter von für die Landesverteidigung wichtigen Betrieben sein, oder von anderen Betrieben, die mehr als 100 Angestellte beschäftigen.

Juden können italienische Staatsangehörige arischer Rasse nicht als Dienstboten beschäftigen. Sie können keine Anstel-

lung finden bei der staatlichen Zivil- und Militärverwaltung; der faschistischen Partei und von ihr kontrollierten Organisationen; Provinz- und Gemeindeverwaltungen usw., der Verwaltung von Banken von nationalem Interesse und von privaten Versicherungsgesellschaften; Ausnahmebestimmungen für Gefallene und Kriegsbeschädigte usw. verdienen.

Ausländischen Juden ist es verboten, im Königreich Italien, in Libyen oder in den ägäischen Besitzungen festen Wohnsitz zu nehmen. Uebergangsbestimmungen sehen u. a. fest, daß ausländische Juden, die sich nach dem 1. Januar 1919 in diesen Gebieten niedergelassen haben, sofern sie nicht vor dem 1. Oktober 1933 das 65. Lebensjahr überschritten hatten oder mit Italienern verheiratet waren, bis spätestens 12. März 1939 diese Gebiete verlassen haben müssen.

Genehmigt wurde ein Gesetz, in dem die zur Verteidigung der Rasse im Schulwesen schon ergangenen Bestimmungen zusammengefaßt werden. Hiernach wird festgesetzt, daß Juden und jüdische Schüler von allen Stellen innerhalb der von Italienern besuchten Schulen, auch Privatschulen, ausgeschlossen sind.



Die Verwandten Grünspans verhaftet

Unter Bild zeigt den jüdischen Kleiderhändler Abraham Grünspan und seine Frau, Entel und Tante des jüdischen Morbschützen Herschel Seidel Grünspan, die im Verdacht der Mittäterschaft stehen und von der Polizei verhaftet wurden. (Wesle-Photo)

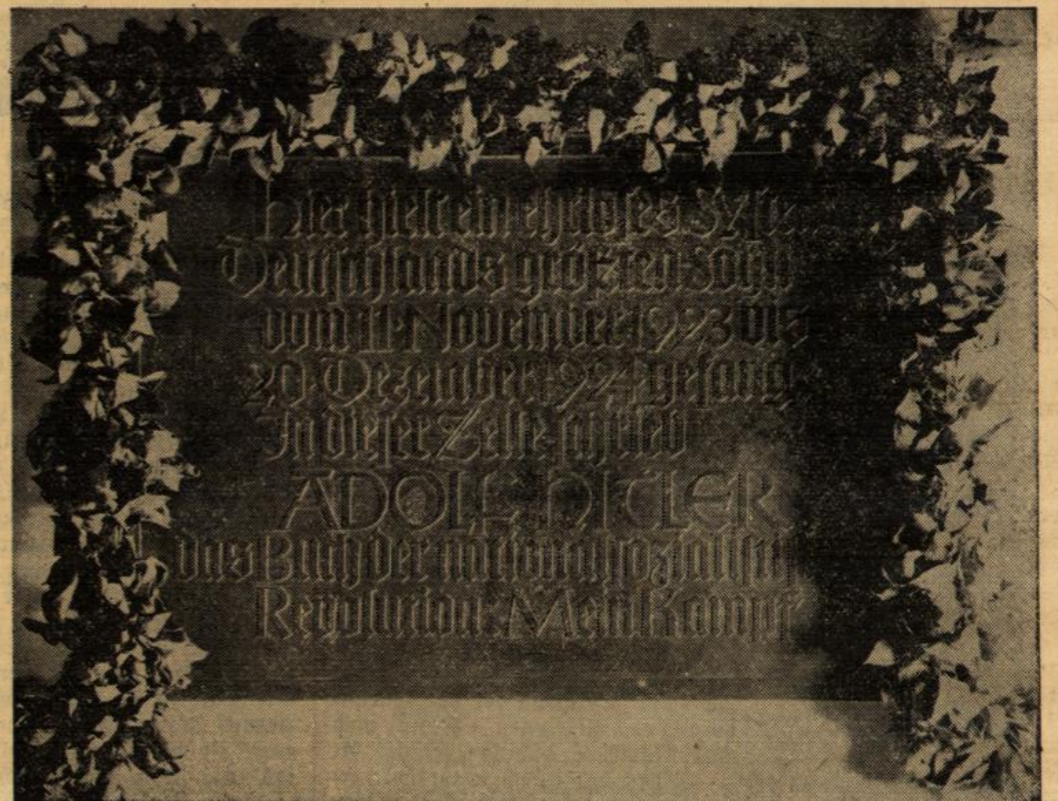
Als man Adolf Hitler gefangen nahm:

Die Nacht des 11. November 1923

Vor 15 Jahren wurden die Männer des neuen Reiches in Landsberg eingeliefert — Erinnerungen an die schwersten Jahre der Partei

Von unserem nach Landsberg entsandten ce.-Sonderberichterstatter

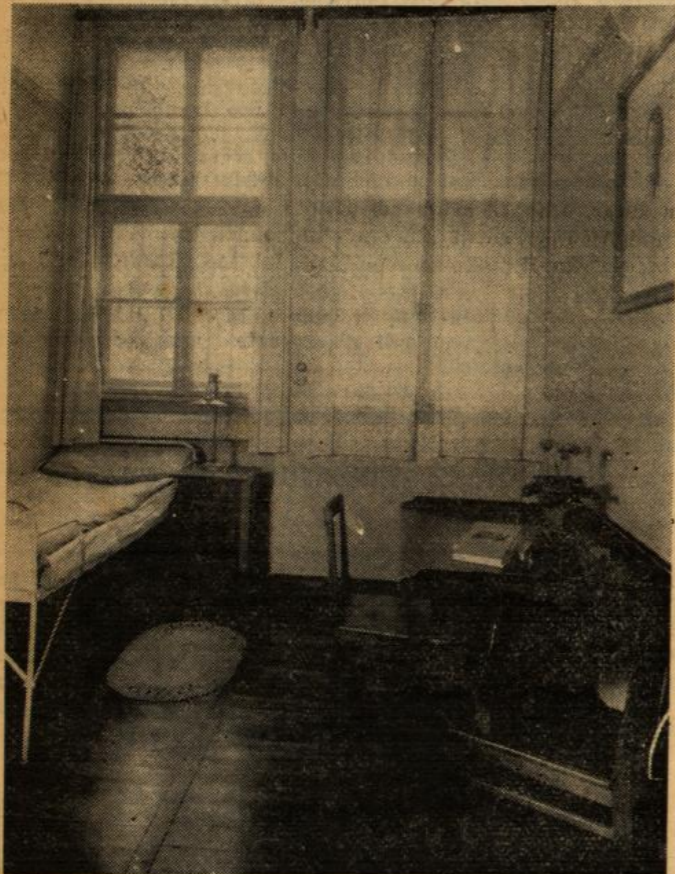
Am 11. November sind 15 Jahre verstrichen, daß der Führer nach seiner Verhaftung in Uffing in die Festungshafenanstalt Landsberg am Lech eingeliefert wurde, wo er mit zahlreichen Getreuen, darunter auch unserem Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner, bis zum 20. Dezember 1924 in Gefangenschaft saß. Hier, an dieser für die nationalsozialistische Bewegung so bedeutungsvollen Stätte, schuf der Führer später in der Festungshafenanstalt seinen Mitkämpfern die geistige Waffe, mit der sie die entscheidenden Schlachten des Nationalsozialismus schlagen konnten, hier entstand damals das Standardwerk der NSDAP, hier erstand Adolf Hitlers „Mein Kampf“, das Buch der Deutschen, das jetzt eine Auflage von über 4 Millionen überschritten hat.



Gedenktafel über der Führerzelle in Landsberg

Auf geschichtlichem Boden

Millionen Deutscher, Männer und Frauen, stehen heute aktiv in den Reihen der nationalsozialistischen Kampfformationen. Die Geschichte dieser Bewegung, die zugleich die Geschichte Deutschlands in seiner tiefsten Erniedrigung im Jahre 1918 bis zu seiner Wiedergeburt im Jahre 1933 widerspiegelt, ihre Grundzüge und Ziele hat der Führer selbst in seinem grundlegenden Werk „Mein Kampf“, das für den Aufbau der Partei die größte Bedeutung erlangte, aufgezeichnet. Ein Teil der Verbreitung des nationalsozialistischen Gedankengutes dienend, ist dieses Standardwerk der NSDAP, dessen ersten „Eine Abrechnung“ betitelten Band der Führer den 16 Helden von der Feldherrnhalle und dessen zweiten „Die nationalsozialistische Bewegung“ überschriebenen Band er jenem



Zelle 7 — Hier diktierte der Führer während seiner Festungshaft das Standardwerk des neuen Deutschlands „Mein Kampf“

Manne gewidmet hat, „der als der Besten einer sein Leben dem Erwachen seines, unseres Volkes gab, Dietrich Eckart“, ist heute zum Ideengut eines 80-Millionen-Volkes geworden.

Die Geschichte der Stadt Landsberg, deren Verdegang aufs engste verknüpft ist mit dem der nur wenige Kilometer entfernt gelegenen Hauptstadt München — beides sind Gründungen Heinrich des Löwen — ist bedeutsam und wechselreich.

Hier bereitete Karl der Große der Herrschaft der Agilolfinger in Bayern ein Ende, indem er Herzog Tassilo den Zweiten gefangen nahm, hier schlugen die Ungarn das Heer Ludwig des Kindes, des letzten Karolingers, und hier liegt das gewaltige Schlachtfeld vom Jahre 955, wo Kaiser Otto der Große die Ungarn entscheidend schlug und für immer aus dem mitteleuropäischen Raum der Germanen verdrängte; ein weltgeschichtlicher Vorgang.

Die Festungshafenanstalt Landsberg

Spitzgebällige, silbvolle Winkel und Gassen, Wehrgänge, Türme und Tore erinnern an eine stolze Vergangenheit. Von den Zinnen des 1425 erbauten Wassertores, einem der schönsten gotischen Türme Deutschlands, genießen wir einen herrlichen Rundblick über die bayerische Landschaft, auf die Alpen, München und die Hochebene. Drüben auf hohem Ufer erblicken wir den mächtigen Sternbau der Festungshafenanstalt, der unser Besuch gilt.

Unter der Führung des Vorstandes der Anstalt unternehmen wir einen Rundgang. Zunächst waren hier die üblichen kriminellen Gefangenen untergebracht, aber am 1. Oktober 1920 wurde ein etwas abseits gelegenes Arbeitshaus zur Festungshafenanstalt für politische Gefangene

hinmmt. Der große Gebäudekomplex liegt an der alten Römerstraße Augsburg—München. In den Anstalten werden bis zu 500 Erstverurteilte untergebracht.

Durch mehrere mit Eisen beschlagene Tore und Türen gelangen wir zu einem großen Hof. Auf der rechten Seite sehen wir ein langes Gebäude mit vergitterten Fenstern, auf der linken dagegen eine lange Mauer mit Zinnen und Türmen. Hier durften — wie unser Begleiter berichtet — die politischen Gefangenen des Jahres 1923/24 täglich mehrere Stunden spazierengehen und hier ging auch täglich der Führer auf und ab oder traf sich hier mit einem seiner mithaftierten Getreuen.

Die Nacht des 11. November 1923

Während wir durch die Höfe schreiten, vorbei an ersten hohen Bauten mit schmalen, eng vergitterten Fenstern, überkommt uns ein eigenartiges Gefühl und unsere Gedanken schweifen zurück in jene Tage vor 15 Jahren, da der Führer hier als Gefangener eintrat, worüber uns der damalige Strafanstaltswachmeister und heutige Karlsruher H-Führer Lurker in einer persönlichen Unterredung folgendes berichtet:

Am Abend des 11. November 1923 ist im Nachbüro der Festungshafenanstalt Landsberg ein festes Kommen und Gehen. In später Nachtstunde kommt von München die Nachricht, Hitler sei verhaftet, werde in der Nacht noch in Landsberg als Untersuchungsgefangener eingeliefert und eine Abteilung Reichswehr übernehme die Bewachung der Anstalt.

„Gerade schlägt die Anstaltsuhr“ — so berichtet Parteigenosse Lurker weiter — „elf Glockentöne. Ich eile zum Tor, aber schon auf dem halben Wege kommt mir eine Gruppe von Menschen entgegen. Einer unter ihnen ist der Anstaltsdirektor. Ihm zur Seite zwischen zwei Polizeibeamten in Zivil, schreitet stolz und aufrecht ein Mann: Adolf Hitler. Seine Brust schmückt das Eisenerz-Kreuz I. Klasse. Ueber den Schultern hängt der braune Mantel, den er beim Zug zur Feldherrnhalle trug. Noch ruht der linke Arm in der Schlinge. Vorhaupt, mit bleichem Gesicht, schreitet der Verhaftete nun als Gefangener schweigend inmitten seiner Begleiter durch den mattenleuchteten, weiten, in tiefem Schlaf liegenden Zellenbau der Festungshafenanstalt Landsberg am Lech.“

Vorm Volksgericht in München

Boden ziehen ins Land. Das Weihnachtsfest 1923 begehen die Gefangenen — inzwischen sind zahlreiche Mitkämpfer des Führers nach Landsberg verbracht worden — in treuer Kameradschaft. Ende 1923 ist die Voruntersuchung abgeschlossen und die Anklage wird gegen „Hitler und Genossen wegen Hochverrats“ erhoben. Die Hauptverhandlung beginnt am 28. Februar 1924 und dauert 27 Tage.

Am 1. April trifft Adolf Hitler wiederum in Landsberg zur „Verhörung“ der vom Volksgericht verhängten fünfjährigen Festungshaft ein und wird in Zelle 7 untergebracht, in der er schon als Untersuchungsgefangener weilte.

Zelle Nummer 7

Im ersten Stock öffnet unser Begleiter eine Tür und erstaut blicken wir in einen peinlich sauber gehaltenen Raum, der mit Blumen geschmückt ist. Es ist der Vorraum zu den einzelnen Zellen, in denen der Führer und seine Getreuen — darunter auch Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner in Zelle 5 — gefangen gehalten wurden.

Ueber Zelle 7 ist eine Tafel angebracht mit den Worten: „Hier hielt ein ehrloses System Deutschlands größten Sohn vom 11. November 1923 bis 20. Dezember 1924 gefangen. In dieser Zelle schrieb Adolf Hitler das Buch der nationalsozialistischen Revolution „Mein Kampf“.“

In tiefer Ergriffenheit betreten wir diese historische Stätte, die ein tiefes Symbol für die Kraft und Größe der nationalsozialistischen Weltanschauung ist, denn hier wirkte ein Mann, der härter war als selbst sein Schicksal. Die Zelle ist lang und schmal, hat zwei engvergitterte Fenster und ist in ihrem alten Zustand erhalten. Die Einrichtung besteht aus einem eisernen Bett, einem Tisch, zwei Stühlen, einem Schrank und Nachtkästchen. An der Wand hängt jetzt ein großes Bild des Führers.

Mein Kampf

In dieser Zelle, in der Adolf Hitler seinen 35. Geburtstag erlebte, erstand das Standardwerk der NSDAP. Auf dem Tisch liegt jetzt dieses Werk in seiner alten Ausgabe in zwei Bänden. In der Stille der Haft diktierte der Führer dieses Werk Heß oder Maurice in die Maschine. Wie damals dieses Buch der Deutschen erstand, darüber berichtet der Führer selbst im Vorwort zu „Mein Kampf“, indem er schreibt:

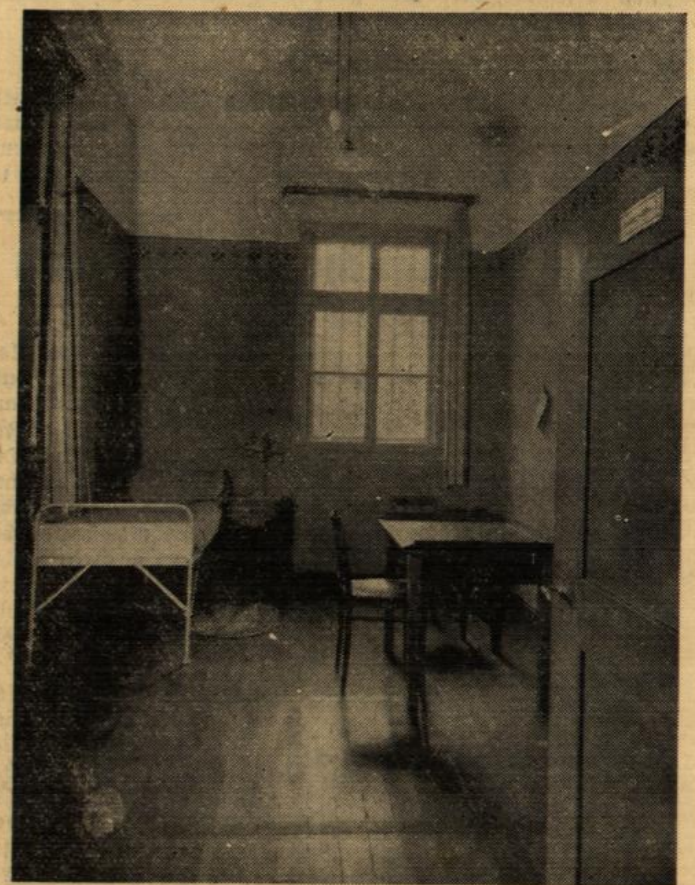
„Am 1. April 1924 hatte ich, auf Grund des Urteilspruches des Münchener Volksgerichtes von diesem Tage, meine Festungshaft in Landsberg am Lech anzutreten. Damit bot sich mir nach Jahren ununterbrochener Arbeit zum ersten Male die Möglichkeit, an ein Werk heranzugehen, das von vielen gefordert und von mir selbst als zweckmäßig für die Bewegung empfunden wurde. So habe ich mich entschlossen, in zwei Bänden nicht nur die Ziele unserer Bewegung klarzulegen, sondern auch ein Bild der Entwicklung derselben zu zeichnen. Aus ihr wird mehr zu lernen sein als aus jeder rein doktrinären Abhandlung.“

Ich hatte dabei auch Gelegenheit, eine Darstellung meines eigenen Wertens zu geben, soweit dies zum Verständnis sowohl des ersten als auch des zweiten Bandes nötig ist und zur Zerstörung der von der jüdischen Presse betriebenen fälschlichen Legendenbildung über meine Person dienen kann. Ich wende mich dabei mit diesem Werke nicht an Fremde, sondern an diejenigen Anhänger der Bewegung, die mit dem Herzen ihr gehören und deren Verstand nun nach innigerer Aufklärung strebt.

Ich weiß, daß man Menschen weniger durch das geschriebene als vielmehr durch das gesprochene Wort zu gewinnen vermag, daß jede große Bewegung auf dieser Erde ihr Wachstums den großen Rednern und nicht den großen Schreibern verdankt. Dennoch muß zur gleichmäßigen und einheitlichen Vertretung einer Lehre das Grundfäßliche derselben niedergelegt werden für immer. Hierbei sollen diese beiden Bände als Bausteine gelten, die ich dem gemeinsamen Werke beifüge!“

Wallfahrtsort des deutschen Volkes

15 Jahre sind verstrichen seit jenen Tagen, da der Führer mit seinen Getreuen auf Festung Landsberg saß. Diese historische Stätte der nationalsozialistischen Bewegung ist heute zum Wallfahrtsort der Nation geworden. Sie wurde im letzten Jahre von über 100 000 Menschen besucht. Ein Rundgang durch die Festungshafenanstalt Landsberg am Lech ruft Erinnerungen wach an die schwersten Kampftage der Partei, Erinnerungen an eine Zeit, die — wie der Führer immer wieder hervorgehoben hat — durch die innere Sammlung und Klärung, welche sie vermittelte, so bedeutungsvoll für die Bewegung und das deutsche Schicksal überhaupt geworden ist. Ein Besuch in Landsberg am Lech ruft Erinnerungen wach an jene Tage, da hier das Werk entstand, das nicht nur zum Standardwerk der NSDAP wurde, sondern zum grundlegenden Werk einer neuen deutschen Weltanschauung. CE



Zelle 5 — Hier war Badens Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner untergebracht

Aufnahmen: Landesbibliothek Baden

Das harte Gesetz / Von Fritz Weber

Eines Tages — und das war im Jahr 1918 — ereignete sich ein peinlicher Vorfall, der mir nabeging, weil ich den Mann, der ihn verursachte, persönlich sehr hoch schätzte: Leutnant Simic meldete von der Dammstellung, daß der Einjährige Lujan den Dienst verweigere; er bitte, ihn abführen zu lassen, und zwar durch eine Patrouille, denn das Benehmen des Dienstverweigerers sei derart exaltiert, daß er an seinem Geisteszustand zweifle. Er werde mir nähere Aufklärungen schriftlich geben.

Zunächst dachte ich, es handle sich um einen jener Zusammenstöße, wie er unter Menschen mit kranken Nerven — und das war jeder von uns — nicht selten ist. Lujan war nicht mehr jung, etwa fünfundsiebzig, ein Privatbeamter aus Czernowitz. Er hatte sich in den drei Monaten, die er bei der Batterie war, nie hervorgetan, aber seinen Dienst immer kluglos versehen. Sein stilles, schüchternes Wesen und der große Altersunterschied zwischen ihm und uns schienen ihn zum Sonderling gemacht zu haben. Er las viel, vermied es aber, über seine Bücher zu sprechen, obgleich ich öfters versucht hatte, ihn auf diesem Wege aus seiner selbstgewählten Einsamkeit zu locken. Ich glaube, er hat uns alle gehaßt; seine Kameraden, weil sie ihn „Professor“ nannten und wegen seiner Ungeschicklichkeit hämleten, die Offiziere, weil sie seine Söhne hätten sein können und seine Vorgesetzten waren.

Ich hat Feuerwerker Brandeis als den an Jahren und dem Range nach ältesten Unteroffizier, die Patrouille zu führen; sagte ihm auch, daß dies wohl eigentlich nicht sein Dienst sei, daß ich aber Lujan nicht dem Spott der Jüngeren aussetzen möchte. Er bürgte mir für die streng dienstliche Behandlung des Einjährigen.

Nach zwei Stunden kamen sie zurück: Der Feuerwerker voran, hinter ihm Lujan, zwischen den Bajonetten zweier Kanoniere. Er war totenblau, schwitzte aber heftig; seine Brillengläser hingen voll Wassertropfen. Als er mich sah, bemühte er sich, gleichgültig zu erscheinen, aber seine Hände zitterten wie im Fieber.

Ich befehl den Kanonieren abzutreten und ging mit Lujan und dem Feuerwerker in meinen Unterstand. Brandeis übergab mir die Meldung des Leutnants Simic. Ich las sie nicht sogleich, ich wollte erst aus dem Munde des Beschuldigten hören, was es gegeben habe.

„Was war los, Lujan?“
Er antwortete klar, ruhig, als spräche er aus weitläufiger Ueberlegung heraus:

„Heute früh wurde ein Italiener von der Stellung aus niedergeschossen, und zwar von einem Scharfschützen. Er sah auf der jenseitigen Ufermauer, stürzte nach dem Schuß ins Geröll hinunter und blieb dort schreiend liegen. Später holte ihn eine italienische Sanitätspatrouille.“

„Ja, und?“
„Ich war Zeuge dieses schrecklichen Vorganges, habe mit dem Fernglas gesehen, wie der Verletzte dreimal versuchte, sich zu erheben und immer wieder hinfiel. Ich werde das Schreien und Jammern dieses armen Menschen bis an mein Lebensende hören.“

Psychisch. Lujans Gesicht ist jetzt noch voll ehrlicher Bestürzung.
„Sie waren noch nie im Feld?“ fragte ich.
„Nein.“

„Haben noch nie einen fallen gesehen?“
„Nein. Aber...“

Ich winke ab. Alles ist klar. Der Streit mit Simic wird beizulegen sein.

„Lujan“, sagte ich, „es ging keinem von uns besser als Ihnen. Sie hatten überdies das Unglück, die Härte des Krieges sozusagen auf kaltem Wege kennenzulernen, nämlich ohne die Angst um das eigene Leben. Bleiben Sie bei der Batterie, ich werde einen anderen hinaus schicken.“

„Ich will nicht bei der Batterie bleiben.“
„Also gehen Sie in die Probenstellung...“
„Nein.“

Seine Augen starren mich feindselig an.
„Fühlen Sie sich krank?“
„Nicht im geringsten, Herr Oberleutnant, ich bin vollkommen gesund, gesünder denn je. Da oben nämlich“, er schlägt sich an die Stirn, „da oben! Und ich wiederhole, was ich Herrn Leutnant Simic gesagt habe: Was hier geschieht, ist

Bahnstinn Ich weigere mich, auch nur eine Stunde länger bei diesem Bahnstinn mitzuwirken! Bitte, übergeben Sie mich einem Kriegsgericht, machen Sie mit mir, was Sie wollen, es ist mir einerlei!“

„Sie reden sich um den Hals, Lujan!“
Er zuckt die Achseln.
„Möglich. Aber ich kann an meiner Ueberzeugung nichts ändern. Ich habe keine Frau, keine Kinder, an meinem Leben liegt mir gar nichts...“

Brandeis lacht verächtlich auf. „Sie haben keine Angst, Sie fürchten sich bloß“, sagt er wegwerfend. „Wollen Sie drücken, beim Kader unterkriechen, weil Sie wissen, daß es halb losgeht, wie? Am Damm die Scharfschützen, hier die Gasgranaten, in der Probenstellung die Fliegerbomben, nicht wahr? Feigling! Wackelknecht! — Herr Oberleutnant, ich bitte gehorsamst um die Erlaubnis, abzutreten zu dürfen.“

Er klirrt hinaus. Ich bin allein mit dem Menschen da. Ich könnte mit ihm streiten, die Bitate aus seinen Wächern, die er mir vielleicht entgegenhält, durch Bitate aus anderen Wächern widerlegen; Argument fliehe auf Argument, es ginge den ganzen Tag so weiter und die Nacht hindurch... Eines aber kann ich nicht: den Schrei des getroffenen Italieners aus seinem Ohr nehmen, das Bild des Taumelnden, Stürzenden in seinem Gehirn verewigen. Uns hat der Krieg gezerbt, unsere Seelen sind hartes Leder wie die Haut in unseren Gesichtern. Ein Schmerzensschrei? Wir haben Hunderte schreien gehört. Ein Feind, der dem Tod davonkriechen will? Wir haben Dutzende der Unseren im Stacheldraht schaukeln gesehen. Der da aber, dieser grauköpfige Baderwurm, den die Not eines einzigen sich krümmen läßt? Der vielleicht verrückt wird, wenn er sieht, wie man Tausende niedermäht? Wahrscheinlich ein Märtyrer aus Neigung, ein Mensch, der die Wohlmut der Widersehllichkeit auskosten will... Ich will nicht rechten mit ihm, aber er ist unbrauchbar, ist ein Bazillus, wenn's um Sein und Nichtsein geht.

Lujan steht geknickt vor mir. Die verächtlichen Worte des alten Brandeis wühlten in ihm. Hätte ich sie ausgesprochen, so hätte er mich wahrscheinlich bei sich einen jungen, toten Laffen genannt, hätte überlegen gelächelt.

Ich reiße den Umschlag von Simic' Meldung auf, lese sie, schreibe auf die Rückseite: Einjähriger Korporal Ladislav Lujan wird zur Untersuchung seines Geisteszustandes dem Feldspital in Oberzo überstellt.

„Ordnung!“
Ein Kanonier tritt ein.
„Den Unteroffizier, der heute nacht die Munitionskolonne führt!“

„Befehl'n!“ Der Mann verschwindet.
Lujan sieht mich an. Sein Gesicht ist grau und verfallen, er öffnet den Mund, zeigt die langen, gelben Zähne, fährt mit der Zunge über seine Lippen.

„Sie glauben mir nicht?“ stößt er mühsam hervor.
Ich reiße ihm die Hand, die er zögernd nimmt. „Doch, ich glaube Ihnen jedes Wort, Lujan. Aber das entscheidet hier nicht. Ich werde Sie dem Feldspital in Oberzo überstellen lassen.“

„Ich bin gesund. Was ich getan habe, habe ich aus voller Ueberzeugung getan“, holt er noch einmal mit hartköpfiger Verbossrtheit aus. Diesen Strid, den er sich selbst dreht, muß man mit Gewalt zerreißen, ehe es zu spät ist.

„Schweigen Sie!“ schreie ich ihn an. „Ihre Ueberzeugungen können Sie vertreten, wo Sie wollen, nur hier nicht! Es ist nicht gleichgültig, ob Sie Ueberzeugungen vor Offizieren machen oder vor Kerzten! Hier gibt es nur eines: unbedingten Gehorsam. Sie gehen ins Spital! Dort können Sie sagen, was Sie wollen!“

Zugführer Kleinlercher tritt ein. Ich übergebe ihm den Dienstzettel.
Aus dem Roman „Das Ende einer Armee“. Zentralverlag der NSDAP. Bra. Der Nachf., München.

Geheimdetektivin in Monte Carlo

Das Roulette unter dem Mikroskop — Wie der „König der Croupiers“ entlarvt wurde

Madame Jeanette Renard, vor Jahren die erfolgreichste Geheimdetektivin im Dienste der Kasinoverwaltung von Monte Carlo, ist dieser Tage in Lyon gestorben. Ihr Tod ruft ihr Meisterstück, die Ueberführung des Croupiers Camille Pelletier, in Erinnerung.

Der Bankhalter Pelletier hatte schon eine ganze Reihe von Jahren in den Spielfällen von Monte Carlo seinen Dienst versehen. Er war mehr als eine repräsentative Erscheinung: er war ein schöner Mann, an dem keine Frau achtlos vorüberging. Wenn der Croupier sein „rien ne va plus“ gerufen hatte und die Kugel zu laufen begann, an starrten nicht alle Frauen auf das Roulette, sondern mancher vielsagende Blick galt dem Mann, der es bediente. Aber der schöne Croupier schien sich aus alledem nichts zu machen. Niemand hatte ihn je mit einer Freundin gesehen, mit Würde und Geschicklichkeit verlor er einen Tag um den anderen seinen Dienst. M. Pelletier war zweifellos der „König der Croupiers“.

Eines Tages begann man darüber zu reden, daß gerade an dem Tisch, dem Camille Pelletier zugeteilt war, ein Spanier Riesengewinne zu machen pflegte. Er setzte immer wieder und gewann immer wieder, und wenn er wirklich einmal einen kleineren Betrag verlor: die großen Einsätze machten sich immer bezahlt. Seine besonderen Glücksnummern waren 19 und 26. Die Casino-Gesellschaft konnte an diesen Vorgängen nicht stillschweigend vorübergehen. Sie beauftragte Madame Renard, ihre beste Privatdetektivin mit der Ueberwachung des verdächtigen Tisches, aber die Agentin konnte nichts Auffallendes feststellen. Es war ja auch sehr unwahrscheinlich, daß gerade der „König der Croupiers“ mit irgendwelchen unlauteren Machenschaften zu tun haben sollte. Auch Personen aus dem Publikum schienen in keiner Weise dem Spanier bei seiner Erfolgsserie behilflich zu sein.

Die Direktion ließ aber nicht locker und empfahl der Agentin, ihre Nachforschungen auch auf Pelletiers Privatleben auszudehnen. Damit war man scheinbar auf dem richtigen Wege, denn es stellte sich heraus, daß der Croupier in sehr unauffälliger Weise mit einer mondänen Spanierin verkehrte, die ihn Unsummen von Geld kostete. So viel Geld, wie ein Bankhalter normalerweise niemals verdient. Pelletier wurde einem Verhör unterzogen, konnte aber über die Herkunft seiner Rieseneinnahmen keine befriedigende Auskunft geben. Madame Renard ging nun dazu über, nach Möglichkeit einen Indizienbeweis zu führen und unterzog die Roulette einer mikroskopischen Begutachtung. Dabei ergab sich, daß die Scheibe an zwei Stellen, nämlich den Nummern 19 und 26, verschwindend kleine Unebenheiten aufwies. Dadurch war es zweifellos möglich, die Kugel auch planmäßig in die Fächer 19 und 26 fallen zu lassen.

Angeichts dieser Enthüllungen mußte Pelletier sich zu einem Geständnis entschließen und zugeben, daß er durch Zufall auf die Besonderheiten der Fächer 19 und 26 aufmerksam geworden war und sich allmählich die Geschicklichkeit erworben hatte, die Kugel entsprechend zu dirigieren. Er habe in der Tat das Geld für seine Freundin gebraucht und mit ihrem Bruder, dem unfehlbar gewinnenden Spanier, in der Weise zusammengearbeitet, daß er ihm durch unauffällige Mimik jeweils zu verstehen gegeben habe, wenn 19 oder 26 zu erwarten gewesen sei. Auf diese Weise habe man über 900 000 Francs „gewonnen“, die zur Hälfte in seine Tasche gestoffen seien. Die Casino-Gesellschaft beugelte sich damit, die drei Schuldigen des Landes zu verweisen, um durch keinen Sensationsprozeß die Anziehungskraft von Monte Carlo aufs Spiel zu setzen.



„Ein neuer Wagen?“
Neu — nur das Schnell-Start-Oel

SHELL AUTOOEL X

hergestellt nach selektivem Lösungsverfahren in deutschen Fabriken

Es ist entscheidend,

daß SHELL AUTOOEL X beim Start in größter Kälte sofort alle Schmierstellen erreicht und selbst bei kochendem Kühlwasser schmier sicher bleibt. — Der Vorteil daraus für Ihr Fahrzeug im Winter: Werterhaltung des Motors u. schneller, spielend leichter Start!

Gam Kappler:



Lutz mit 100 Sachen

6. Fortsetzung

Zur Feier des Tages holte Vater Büttemeyer zwei Flaschen Wein aus dem Keller.

Hell klangen die Gläser zusammen. „Es wird dir gefallen, Lutz“, sagte Büttemeyer dabei. „Wir in der Rennwagenabteilung halten diese Kameradschaft! Und offen gesagt: wir haben schon immer nach einem tüchtigen Spezialisten für Rennwagen Ausschau gehalten. Worauf du dir aber nicht gleich sonst was einbilden sollst, du grüner Junge, verstanden?“

Das frische Raden Elkes mischte sich in den Klang der Gläser.

„Außerdem“, fuhr der Alte fort, „werde ich im Werk „Vater Bütte“ genannt. Das merke dir. Und seinen Vater redet man nicht mit „Sie“ an, weißt du?“

„Ja, Vater Bütte, ich weiß es nun!“ sprach Lutz lachend.

„Und was die Elke betrifft“, redete der Alte weiter, „so gehört sie mit zur Kameradschaft der Rennwagenabteilung. Wenn irgendwo eine große Sache läuft, dann hat sie sich um das Essen zu kümmern und im übrigen den Daumen steif zu halten, damit die Hartau-Fahrer das Rennen machen. Gute Kameraden aber redet man auch nicht mit Sie an, mein Junge!“

„Worauf du dir aber nicht gleich sonst was einbilden sollst, Lutz!“ meinte Elke und hob ihm das Glas entgegen.

Ueber den Rand der Gläser hinweg trafen sich die Blicke der beiden jungen Menschen. In den Augen Elkes stand ein seltsames Blinzeln, in denen Lutz Eggers aber war ein wenig Verwunderung zu lesen. Der junge Ingenieur fühlte sich wie verzaubert. Es war ihm, als hätte sich die Welt mit tausend Wundern aufgelöst, um ihm die verlorene Heimat zu ersehen.

Kameradschaft im Werk und im Haus — gute Menschen zur Rechten und zur Linken — sollte einem da nicht das Herz aufgehen vor dem Ueberfließen des Glückes?

Der frohe Tag verging. In seiner Stube stand Lutz noch lange Zeit am geöffneten Fenster. Der Odem der Nacht wehte ihm von den Birken her den süßen Duft des Waldes, der noch des Tages Sonnenwärme in sich barg.

„Ich bin wirklich daheim!“ kam es leise über die Lippen des Mannes.

Der folgende Tag fing an wie jeder andere auch. Erst gegen Mittag wurde Lutz zu Büttemeyer in den Glaskasten gerufen.

„Ich hab' mit dem Obergeringenieur gesprochen. Er ist damit einverstanden, daß du in den Versuch kommst, möchte dich aber vorher einmal ansehen. Sollst dich um drei Uhr bei ihm melden. Noch eines: rede nicht zu viel, das mag er nicht. Mach's gut!“

Lutz konnte es kaum erwarten, bis der Mittag vorüber war. Um drei Uhr meldete er sich bei der Sekretärin im Vorzimmer, wenige Augenblicke später wurde er vorgelassen.

Obergeringenieur Pichler sah an seinem Schreibtisch. Ein guter Kopf, dachte Lutz, dessen Blick über den mächtigen Rundschädel seines Gegenübers glitt. Pichlers Fähigkeiten als Konstrukteur waren ebenso unbestritten wie sein Mißgeschick. In einem der bösesten Krisenjahre war er nacheinander bei drei Fabriken tätig gewesen, und jede von ihnen war zusammengebrochen, kaum daß er den ersten Motor auf der Bremse hatte. Wenn ihn auch keine Schuld traf, so hieß es doch, er habe eine unglückliche Hand, und lange Zeit wollte kein Mensch in der ganzen Industrie mit ihm etwas zu tun haben, bis ihn schließlich der alte Hartau geholt hatte.

Pichler blickte den jungen Menschen über den Rand seiner Brillengläser an.

„Sie wollen in den Versuch? Wo waren Sie denn früher?“

„Ich war bei Chartier in Paris.“

„Da war ich auch einmal — lange vor dem Krieg. Wann waren Sie dort?“

„Bis vor vier Jahren.“

„Und danach...?“

„Arbeitslos. Mit einem Freund zusammen habe ich mir in der Zwischenzeit einen Versuchswagen gebaut. Mit einem Nona-Motor und zwei Kompressoren dran.“

„Ja — Büttemeyer hat mir so etwas angedeutet“, unterbrach ihn Pichler. Er sah auf die Uhr und fuhr dann fort: „Ueber die Kompressorfrage reden wir noch ein andermal. Sie gehen jetzt in den Versuch und melden sich bei Herrn Hartau junior. Ich rufe inzwischen hinunter.“

Ganz hinten im Werk lag die Versuchsstube, ein niedriger, langgestreckter Bau auf einem kleinen Hof, der durch einen manns hohen Drahtzaun vom übrigen Werksgelände abgetrennt war.

Am Tor wartete schon Vater Büttemeyer auf ihn.

„Ich muß sowieso mal 'reinschauen“, meinte er, da kann ich dich gleich mit Turri bekannt machen. Wie war es bei Pichler?“

„Der Mann gefällt mir.“

„Mir auch. Er hat allerhand los. Schade, daß er für'n Betrieb nicht viel übrig hat, daß er nur Konstrukteur ist. Mit Turri ist es auch nicht viel anders. Du wirst ihn ja

gleich kennenlernen. Hat den Diplomingenieur gemacht und könnte hier eigentlich den Direktor spielen. Aber ihn interessiert nur der Sport, nur die Rennwagen — und als Fahrer ist er ja auch eine ganz große Nummer!“

Sie schritten durch einen kleinen Gang und machten vor einer Tür zur Rechten halt. Vater Büttemeyer klopfte an und trat sogleich in das Privatbüro des jungen Hartau.

„So, Turri, da bring' ich dir den Neuen. Lutz Eggers heißt er. Ich glaub', daß er in die gute Stube paßt!“

Lutz sah in ein schmales, raffiges und lähn geschnittenes Gesicht. Hellgraue Augen besteten sich mit ihrem klaren, freundlichen Blick auf ihn.

„Das ist Arthur Hartau, genannt Turri!“ stellte Vater Bütte vor.

„Ich freue mich, Lutz Eggers, dich kennenzulernen“, sprach der junge Hartau. „Wenn Vater Bütte dich empfiehlt, dann genügt das. Was hier vorgeht, geht niemanden draußen etwas an. Wir kriegen in nächster Zeit allerhand zu tun. Ich zeige dir jetzt den Versuchsbau und mache dich mit Fritz Rutschke bekannt, der die Montage hat. Uebrigens — kannst du fahren?“

„Und wie!“ rief Vater Bütte dazwischen. „Ein Pfundstert ist Lutz! Der legt eine laubere Nacht vor!“

„Dann ist ja alles in Ordnung“, sagte Arthur Hartau lächelnd und gab Lutz die Hand. Während er sich erhob, warf Lutz noch einen schnellen Blick in das Zimmer.

Da stand auf einem Tisch der riesige Pokal vom Brooklands-Rennen, das Turri im Vorjahr gewonnen hatte; an den Bänden hingen die feinen Schleifen von Siegerkränzen, und Bilder, die den schlanken, gestreckten Hartau-Rennwagen auf vielen Strecken zeigten: in Monza, in Freiburg, in San Sebastian, auf der irrsinnig schnellen Geraden von Pescara und in den engen Kurven des Nürnberg-Rings. An der Wand, die dem Schreibtisch Hartaus gegenüber war, hing nur ein Bild. Es zeigte einen lachenden jungen Mann im weißen Rennfahrerdröck. Das war Franz von Plessow, Lutz kannte das Gesicht aus den Zeitungen, der vor zwei Jahren nach einer unerhörten Siegesserie in Francorchamps herumglickt war.

Hartau, Büttemeyer und Lutz gingen in die Werkstatt hinüber.

In dem weiten Raum war es sehr ruhig. Auf halbhohen Böcken standen, zum Teil auseinandergebaut, etwa acht Renn- und Sportwagen, und an jedem arbeiteten drei oder vier Mann bedächtig, gemessen und ohne Hast. Lutz heftete seine Augen auf das Fahrzeug, das kaum drei Schritt vor ihm aufgebockt war. So sehen also die Dinger aus, fuhr es ihm durch den Kopf, während sein Gehirn blitzschnell die Anordnung von Achsen, Federn und Stoßdämpfern aufnahm, daher die gute Straßenlage! Bevor er sich weitere Gedanken machen konnte, deutete Turri schon auf einen von den Männern, die an diesem Wagen arbeiteten.

„Das ist Fritz Rutschke, ein ganz patenter Kamerad. Lutz Eggers, unser Neuer. Ihr werdet bald gute Freunde sein.“

Lachend bot ihm der Mann die gleichwärtige Rechte. Ein gutmütiges, offenes Gesicht strahlte Lutz entgegen.

Die drei Männer gingen weiter.

(Fortsetzung folgt.)

KARLSRUHER FAMILIEN-NACHRICHTEN

Verkündete vom 4. bis 10. November 1938

Neuzeitliche Musterrzimmer
in reicher Auswahl finden Sie preiswert im Fachgeschäft

Möbel Karrer

KARLSRUHE
19 Philippstraße 19

Ehestandsdarlehen — Ratenkauf
Verlangen Sie Katalog

Gute Schuhe
im deutschen Fachgeschäft

Walz & Würthner
Inhaber Erich Walz
Ecke Kaiser- u. Lammstraße

Ehestandsdarlehen!
Hierfür kaufen Sie gute und preiswerte

MÖBEL
Carl Pape, Waldstr. 40c
Ecke Amalienstraße

Möbel-Galler
Karlsruhe, Kaiserstraße 24, Telefon 3970

ist bekannt für gute Qualitäten bei kulan- ten Zahlungsbedingungen.

Große Auswahl — billige Preise — Raten- kaufabkommen — Ehestandsdarlehen.

- Friedrich Burmann, Masch.-Arb., Marie-Alexandrastr. 16
- Alberta Müller, Marie-Alexandrastr. 16
- Emil Frei, Kaufmann, Saarlandstraße 31
- Herta Vogt geb. Kastner, Drei-König-Straße 17
- Helmuth Schmalz, Modellschreiner, Hardtstraße 2
- Lucia Weber, Taubenstraße 48
- Helmuth Cohn, Maurer, Welkenstraße 48
- Hannah Kahn, Welkenstraße 48
- Johann Wolf, Bahnarbeiter, Birkel 5
- Maria Münkel, Rudolfstraße 12
- Valentin Brunner, Kaufmann, Geibelstraße 16
- Luisa Krämer, Nuitsstraße 16
- Dr. Steinwand, prakt. Arzt, Rheinbischhofshaus
- Elsa Pfeiffer, Kaiserstraße 74
- Hermann Niebergall, Blechner u. Just., Klauprechtstr. 20
- Hedwig Abel, Bahnhofstraße 7
- Ernst Groffmann, Reichsangeh., Umlandstraße 40
- Hilda Licht, Kirchsstraße 12
- Abalbert Seilmacht, Behrm.-Angest., Lauterburgstraße 10
- Anna Henkenhaf, Zepelinstraße 27
- Friedrich Wegener, Drogist, Gottesauerstraße 53
- Irngard Arend, Karl-Wilhelm-Straße 34
- Josef Baader, Kaufmann, Luisenstraße 24
- Marta Hufnagel, Schützenstraße 65
- Hans Joachim Koeber, Dipl. Brauerei-Ing., Kaiserallee 19
- Maria Voßl, Soffienstraße 107
- Julius Ehlgäß, Mech.-Meister, Melanchthonstraße 2
- Pauline Berroth, Melanchthonstraße 2

- Walter Horzel, Ofenseker, Hinter der Kirche 4
- Rosa Schröder, Forchheim
- Alfred Röckel, Kunstmaler, Charlottenplatz 9
- Rosa Schmitt, Charlottenplatz 9
- Karl Kramer, Schachtmeister, Kronenstraße 25
- Albertine Jahraus, Kronenstraße 25
- Berhard Roenz, Kaufm. Angest., Hamburg
- Rosa Sachmann, Schillerstraße 8
- Walter Rall, Schrifteher, Georg-Friedrich-Straße 2
- Johanna Vogt, Schützenstraße 79
- Aug. Holzwarth, Kraftfahrer, Dtenstraße 5
- Luisa Wagner, Dtenstraße 5
- Albert Reuter, Buchhalter, Gartenstraße 28
- Magda Nowotny, Kleißstraße 9
- Richard Klingler, Wagner, Langenaderstraße 4
- Lydia Pferrer, Zollstraße 10
- Friedr. Schwärzel, Mühlenbaumeister, Breitestraße 133
- Emma Hoffmann, Waigmann, a. d. F.
- Karl Siefertmann, Mech.-Meister, Gerwigstraße 16
- Anna Schneider, Zähringerstraße 110
- Arthur Priester, Maler, Luisenstraße 12
- Emma Bollmer, Luisenstraße 12
- Walter Weindel, techn. Zeichner, Effenweinststraße 19
- Anna Fels, Ludwig-Wilhelm-Straße 10
- Walter Bauer, Feldwebel, Mannheim
- Annemarie Naatz, Erbprinzenstraße 31

Die Küchen- Aussteuer

Kohlen-, Gas- Herde und Elektro- und die

Bade-Einrichtung

erhalten Sie preiswert u. gediegen im führenden Fachgeschäft

Hammer & Helbling
Ratenkauf Ehestandsdarlehen

Braut-Kränze
in großer Auswahl

Geschw. Hoffmann,
Damenhüte — Pelze
Kaiserstr. 122, Ecke Waldstr.

MÖBEL
Trefflager

MÖBELFABRIK UND EINRICHTUNGSHAUS

Karlsruhe, Kaiserstraße 91
Nähe Kronenstraße

EHESTANDSDARLEHEN

Für den Toiletentisch

v. Fachgeschäft

Karl Hummel, Werderstr. 11/13

Wandbilderschmuck
E. Büchle, Inh. W. Bertsch
Ludwigsplatz

Einrahmungen

Lockere Zähne?
Empfindliches Zahnfleisch?

Es festigt „P“-Mundwasser
in all. Apoth. Verl. Sie Aufklärungsredsch.

Bevorzugen Sie die hier werbenden Geschäfte

Formschöne Wohn- u. Schlafzimmer
Große Auswahl in Küchen — Niedere Preise

Hch. Köhler
Zähringerstr. 79,
Ecke Ritterstraße
(Ehestandsdarlehen).

Möbel jeder Art
schöne Modelle
billige Preise

Kirrmann
Karlsruhe, Herrenstraße 40

Lokalkampf K F V — Phönix

Noch selten wurde das traditionelle Treffen der beiden alten Lokalkämpfer mit solcher Spannung erwartet wie diesmal beim Zusammentreffen der beiden im Gauligapflichtspiel am kommenden Sonntag auf dem K F V-Platz. Sind doch seit der letzten Begegnung nahezu 4 Jahre verstrichen. Jahre, in denen beide Vereine ununterbrochen hintereinander die bittere Prüfung einer Spielzeit in der zweiten Klasse und die folgenden Aufregungen der Aufstiegskämpfe durchkosten mußten, um dann doch innerlich gefestigt und geläutert daraus hervorzugehen. Da die alten Gegner in dieser langen Zwischenzeit es auch sonst vermieden, etwa in Privatspielen die Klängen zu kreuzen, fehlt ein sicherer Maßstab für die Beurteilung der Frage, wer a. Z. bei einer direkten Begegnung als Spielstärker anzusehen ist.

Daß die sog. Papierform trägt, zumal bei Lokaltreffen, beweist das sehr gute Abschneiden des Phönix in Forstheim, wo bekanntlich die Punkte sehr schwer zu holen sind. Ueberhaupt ist es eine besondere Eigenart der Phönix-Elf, die bisher bekanntlich wenig glücklich kämpfte, dann zu Großleistungen emporzumachen, wenn der starke Gegner allgemein als höher Favorit gilt. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, wäre es von der Platzseite für dieses Spiel, bei dem alle sonstigen Vergleichspunkte nichts belegen, schon im Voraus als gewonnen zu betrachten, schon allein deshalb, weil nur ein in Hochform befindlicher K F V-Sturm imstande sein wird, den Torwart der Gäste zu bezwingen. Ein Sieg würde dem K F V, sogar noch einmal die Aussicht eröffnen, evtl. in den engeren Meisterschaftswettbewerb einzugreifen, doch würde es auch niemanden überraschen, wenn wieder einmal eine Punkte-Teilung zustande käme. Wie auch der Ausgang sein wird, jedenfalls wird am Sonntag die ganze Karlsrüher Fußball-Gemeinde im Sinne des lokalen Großkampfes mit seinem ganzen pridelnden Reiz stehen.

Mittelbadische Bezirksliga

Der Tabellenreiter der Gruppe 3, Birkenfeld, spielt am kommenden Sonntag zu Hause gegen Dillweissenstein, wobei er seinen Gegner nicht unterschätzen darf, denn die Gäste hat nach den letzten Spielen an Stärke zugenommen. Der Sieg für Birkenfeld wird nicht ausbleiben. Auch Heimerann in seinem Heimspiel gegen den VfR Forstheim zu Punkten kommen. Dagegen dürfte Gutingen trotz Platzvorteil gegen die Bröhringer Germanen nicht bestehen. Auf eigenem Platz spielt Frankonia Karlsruhe gegen Wütrm, die hier nichts zu bestellen haben. Das

Hedelberger Hockey-Club auf dem MTV-Platz

Zum fälligen Punktspiel am Sonntag, 13. 11. um 11 Uhr empfängt die Hohenabteilung des MTV den derzeitigen Tabellenführer des Gauess Baden. Da sich der HCH als die beständigste aller badischen Mannschaften erwiesen hat, wird der Sonntag das schwerste Spiel bringen, das der MTV in der Vorrunde zu erlebigen hat.

Dennoch gehen die Karlsrüher nicht ohne Ausichten auf einen Sieg in den Kampf. Ihre erste Elf besteht jetzt aus lauter Spielern, die jahrelang die Farben führender Hohenabteilungen erfolgreich vertreten haben, und die hier in der Gauhauptstadt nun zu Hohen-Pionieren geworden sind. Da man sich in Heidelberg über die Spielstärke der MTV-Mannschaft vollkommen im Klaren ist, darf der HCH in starker Aufstellung erwartet werden.

Germania Karlsruhe — TV. Bulach 58:39 Punkte

Zu dem am Sonntag auf dem Germania-Sportplatz stattgefundenen Rückkampf gegen Turnverein Bulach trat die Leichtathletikabteilung der Germania in stärkster Aufstellung an. Während der Vorkampf mit 40:42 Punkten an Bulach verloren ging, konnte die Germania auf Grund ihrer guten Besetzung und der dadurch bedingten hervorragenden Leistungen den Kampf mit 58:39 Punkten gewinnen.

In der Reihe der verschiedenen Sportarten sei an die Leistung Görings im Kugelstoßen erinnert, der mit 12,89 Meter die ersten Punkte gutmachte. Hier ist die Leistung von Madert, der 10,85 erreichte als gut zu bezeichnen. Den Schleuderballwettbewerb konnten Burkart und Hennig (Germania) erfolgreich gestalten. Eine besondere Leistung erzielte Müller (Germania) im Steinstoßen mit 8,18 Meter; auch hier war die Leistung mit 6,85 Meter von dem Veteranen Weber (Bulach) gut. Eine hervorragende Leistung vollbrachte Vasso (Germania) im Diskuswurf mit 33,75 Meter vor Madert mit 33,15 Meter.

Einzelergebnisse: Kugelstoßen: 1. Göring 12,89 m; 2. Müller 11,65 m (Germ.); 3. Madert 10,85; 4. Bus 10,48. — Schleuderball: 1. Burkart; 2. Hennig (Germ.); 3. Raftatter; 4. Weber Tv. Bulach. — Weitsprung a. d. St.: 1. Bus 2,68 m Tv. B.; 2. Vasso 2,60 m Germ.; 3. Madert 2,59 m; 4. Raftatter 2,51 m Tv. B. — Steinstoßen: 1. Müller 8,18 m; 2. Göring 7,39 m Germ.; 3. Raftatter 7,05 m; 4. Weber 6,85 m. — Weitsprung mit Anl.: 1. Bus 5,75 m; 2. Raftatter 5,37 m Tv. Bulach; 3. Hennig 5,12 m; 4. Madert 5 m. — 100-Meter-Lauf: 1. Bus Tv. Bulach 11,6 Sek.; 2. Hennig Germ. 11,9 Sek.; 3. Traub Tv. Bulach 12,6 Sek.; 4. Höfle 12,8 Sek. — Diskuswerfen: 1. Vasso 33,75 m Germania; 2. Burkart 33,15 m Germania; 3. Madert 32,45 m; 4. Raftatter 32,15 m.

Die Vereinsmeisterschaft der Turnerinnen findet erstmals 1939 statt. Die in vier Gruppen ermittelten „Lehten Vier“ treten am 22. und 23. April zur Entscheidung an.

Spiel Gröbgingen — Söllingen muß man als eine offene Angelegenheit behandeln, jedoch neigen sich die Gewinnchancen mehr zu Söllingen. Der Neuling Unterreichenbach, der bis jetzt keine schlechte Figur abgegeben hat, empfängt den VfR Forstheim, der wohl nicht beide Punkte mitnehmen wird.

In der Abteilung 4 wird wohl Eitlingen in seinem Heimspiel gegen Baden-Baden beide Punkte an sich nehmen. Im Spiel Daxlanden — Germania Durlach wird der Platzverein alles aufbieten, um seinen weiteren Punktverlust zu erleiden. Die Gewinnchance liegt durch den Platzvorteil bei Daxlanden. In Weingarten haben die Leute aus Raftatt keinen leichten Stand. Sie reisen zu einem Gegner der Punkte braucht, trotzdem wird aber Raftatt zu einem Erlösa kommen. Bei Ertheim wird in seinem Heimspiel gegen Durmersheim erfolgreich sein, ob es aber Durlach-Aue gegen Kuppurr schaffen kann, ist heute schwer zu sagen. Ein Unentschieden liegt hier näher.

FV. Daxlanden — Germania Durlach

Dieses wichtige und interessante Pflichtspiel kommt am Sonntagnachmittag 1/3 Uhr im Daxlander Kleinstadion zum Austrag. Die Durlacher Germanen, welche zu Beginn der Pflichtspiele nicht richtig in Schwung kommen wollten, haben ihre alte Spielstärke wieder erlangt und sich zu einem sehr starken, gefährlichen Gegner entwickelt, der seiner Mannschaft das Siegen leicht machen wird. Daxlanden muß aber dieses Spiel gewinnen, wenn die Tabellenführung beibehalten und aufrecht erhalten werden soll. Infolgedessen wird ein spannender Kampf zu erwarten sein, dessen Ausgang als offen zu bezeichnen ist.

Beiertheim/Post — Durmersheim

Zum fälligen Pflichtspiel treffen sich obige Mannschaften am kommenden Sonntag auf dem Platze hinter dem Hauptbahnhof. Nach der unglücklichen Niederlage am vergangenen Sonntag gegen Weingarten wird sich die Gästemannschaft beim sonntäglichen Treffen gegen die in letzter Zeit stark aufgetommene Mannschaft der Beiertheimer energisch einlehen, um durch einen evtl. Sieg vom Tabellenende weg zu kommen. Der Platzbesitzer hat in seinen zwei letzten Punktspielen, dazu noch auf fremdem Boden, wie Weingarten und Raftatt, drei Punkte errungen, was unmerkbar eine Formverbesserung der Beiertheimer bedeutet. Wenn die Platzherren über ihre komplette Elf verfügen, wird sich ein spannender Kampf abwickeln, der um 1/3 Uhr beginnt; vorher untere Mannschaften.

Kurze Sportnachrichten

Nach England, Dänemark und Italien haben jetzt auch Norwegen und Jugoslawien dem Organisationskomitee in Helsinki ihre Teilnahme an den 12. Olympischen Spielen zugesagt. Jugoslawien beabsichtigt, sich auch am olympischen Fußballturnier 1940 zu beteiligen.

Bei den Olympischen Spielen in Helsinki 1940 wird das Handballturnier fehlen. Der Präsident des Internationalen Verbandes will versuchen, das finnische Organisationskomitee umzustimmen oder zu erwirken, daß wenigstens ein Werbespiel der deutschen Nationalen veranstaltet wird.

Zu den Weltmeisterschaften vom 11.—19. Februar in Japane wurden bereits die Zusagen von 12 Ländern abgegeben, und zwar von Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Schweden, der Schweiz und Ungarn.

Steve Dubas wird am 26. Dezember in der Köniagsberger AdF-Halle auf den schlagstarke Düsseldorfser Paul Wallner treffen, der damit vor dem schwersten Kampf seines Lebens steht.

England besiegt Norwegen 4:0

Was der FFA vor wenigen Wochen nicht glückte, konnte auch Norwegens Fußball-Nationalmannschaft in dem am Mittwoch in Newcastle gegen England ausgetragenen Länderspiel nicht gelingen. Die Norweger wurden mit 4:0 (4:0) klar geschlagen. Die Niederlage stand in dieser zahlenmäßigen Höhe bereits zur Pause fest. Immerhin können sich die Norweger das Verdienst anrechnen, eine Spielhälfte den englischen Berufsspielern erfolgreiche Gegenwehr geleistet zu haben und einer solch hohen Niederlage wie im Vorjahr (6:0) entgangen zu sein.

Bei schönem und trockenem Wetter wohnten dem Kampf in Newcastle nahezu 40.000 Zuschauer bei. Unbedingt war die erste Hälfte der Höhepunkt der Spiele. Die Norweger spielten von Beginn an frisch und lebendig, zeigten kluge Zusammenarbeit, aber die Stürmer schossen zu schwach und zu wenig. Allerdings gab ihnen auch die schnelle englische Abwehr nur selten Gelegenheit zu einem wirklichen Torchuss. Englands Angriffsreihe ließ dagegen das norwegische Schlußdrittel kaum einen Augenblick in Ruhe. Unaufhörliche Vorstöße beunruhigten immer wieder Deckung und Abwehr der Gäste. Die in härtestem Training befindlichen Spieler holten in ihrer bekannten Art in jeder Lage zum Schuß auf das norwegische Tor aus.

Schottland schlägt Wales 3:2

Zu gleicher Zeit führten am Mittwoch in Edinburgh vor 40.000 Zuschauer Schottland und Wales ihren zur britischen Meisterschaft zählenden Länderkampf durch. Die Schotten gewannen mit 3:2 (2:1) Tore. Die Erfolge erzielten Gillie und Waler (2) für Schottland, Aiken und Leslie Jones für Wales. Wales spielte mit der gleichen Mannschaft, die vor dem Kontinentalspiel England mit 4:2 Toren bezwang. Da Schottland bereits einen Kampf gegen Irland siegreich gestaltete, führt es mit 4 Punkten ungeschlagen.

Hahnemann nicht in Stuttgart

Die deutsche Fußball-Elf für den BSW-Großkampf am 16. November in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn muß geändert werden. Der Wiener Halbrechte Hahnemann befindet sich zur Zeit nicht in bester körperlicher Verfassung und hat für den Freundschaftskampf mit der württembergischen Gau Mannschaft abgelehnt. Das Reichsfachamt hat daraufhin den jungen Austria-Türmer Kirsch angefordert, der beim Wiener Trainingskurs dem Reichstrainer besonders gefallen hat.



Die NSKK-Motorgruppe Sudetenland ist im Aufbau begriffen und hat ihren Sitz in Reichenberg.

Die Kraftfahrzeug-Winterprüfung der NSKK führt die Teilnehmer im kommenden Jahr in das Sudetenland. Der Start zu den sechs Wettbewerbstagen erfolgt in den ersten Februartagen. Die letzte Etappe geht nach dem Zeitpunkt hin, so daß auch Oberösterreich in die Wintersfahrt einbezogen ist.

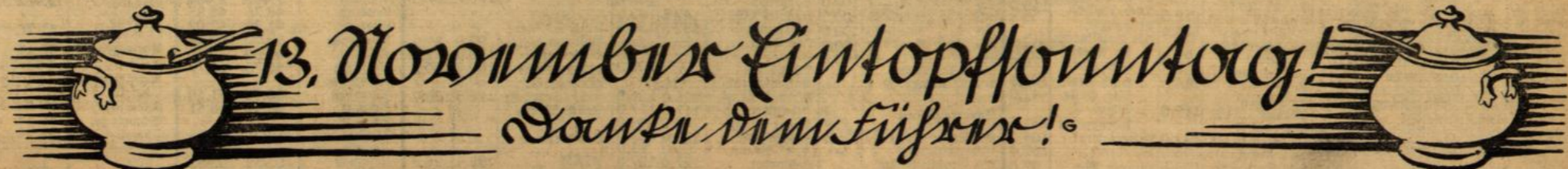
Der Achtkampf der Schachmeister

Zweite Runde im Haag — Fine vor Euwe und Keres

Von unserem Schachmitarbeiter Emil Josef Diemer

Der Achtkampf der besten Schachmeister der Welt nahm seinen Fortgang im Haag. Die 2. Runde stellte die erste an Spannung und Dramatik noch weit in Schatten. Diesmal gab es nur eine Remis! Botwinnik verteidigte sich gegen Keres „Damenindisch“ und kam nach einer interessanten Tauschkombination in Stellungsvorteil. Keres saute sich aber so auf, daß sich dieses kleine Plus nicht vergrößern ließ. Nachdem dies Botwinnik einsah, wiederholte er dreimal die Züge und die Partie wurde im 26. Zuge unentschieden abgebrochen. Die Sensation des Tages war die Klarpartie, die Erweltmeister Euwe gegen seinen alten Wettkampfgegner Flohr gewann. Dieser wählte die Bogoljubow-Variante der Indischen Verteidigung; es entstand ein schwerer Stellungskampf. Nach seinen Umgruppierungsmanövern brach Euwe mittels Bauernopfer im Zentrum durch und plötzlich sah sich Flohr einem Mattangriff gegenüber. Gegen diesen gab es nach einem Läuferopfer-Angebot keine Rettung mehr, im 32. Zuge mußte Flohr aufgeben. Eine weitere Ueberweisung gab es in der Begegnung des USV-Meisters Reichewski mit seinem Landsmann Fine. Reshevsky spielte die aus dem letzten Weltmeisterschaft bekannt gewordene „Katalanische Eröffnung“. Er kam in Stellungsvorteil; je mehr sich dieser aber vergrößerte, um so mehr Bedenkzeit verbrauchte

er. Schließlich mußte er 16 Züge in 2 Minuten ausführen; und das war selbst diesem Zeitnot-Spezialisten zuviel. Im 38. Zuge mußte Reshevsky aufgeben, es war ein Damennotspiel entstanden, Fine hatte einen Bauern mehr, dessen Verwandlung in eine zweite Dame nicht mehr zu verhindern war. Bild ging es auch in dem Treffen der alten Streithähne Capablanca und Aljechin zu. Der Weltmeister verteidigte sich gegen seinen Titel-Vorgänger mit „Damen-Indisch“; es gelang ihm, durch starke Eröffnungsbegegnung Raumvorteile zu erlangen. Statt diese aber weiter auszubauen, riskierte er am Damenflügel einen Durchbruch, gegen die aber Capablanca sehr umsichtig verteidigte, trotz schlimmster Zeitnot. Man hatte das Gefühl, daß Aljechin seinen Angriff überfürzte, er bekam wohl einen riesigen Freibauern in der a-Linie, verlor aber einen wichtigen Mittelbauern. Bei Abbruch hat Capablanca Turm, Springer und 4 Bauern, Aljechin Turm, Läufer und 3 Bauern; der Erweltmeister hat, wenn nicht Aljechin eine studienhafte Rettung bei der häuslichen Analyse findet, gute Gewinnansichten, die in seinen 4 verbundenen Bauern (gegen 2) begründet sind. Stand vor der dritten Runde: Fine 2, Euwe 1 1/2, Keres 1, Capablanca, Aljechin 1/2 (1), Botwinnik, Flohr, Reshevsky 1/2.



Am schwarzen Brett

Herren-Artikel!

Oberhemden apart, Muster mit 1 Kragen	4.15	5.30	6.55
Sporthemden mit Stübchenkragen	3.45	4.80	6.-
Binder	-.65	-.95	
Binder, kalterfrei			1.25
Binder, reine Seide	1.90	2.05	
Herrenschlafanzüge	7.-	8.30	
Herrennachthemden innen geraut	5.-	5.50	
Herrengamaschen	1.75	2.55	3.40
Sportstrümpfe	1.50	1.75	2.90
Socken, Wolle gestrickt			1.25
Socken, gewebt	-.88	1.20	
Herren-Jacken Wolle gemischt, 1/2 Arm, Gr. 4			1.65
Herren-Osen Wolle gemischt, Gr. 5	2.25	2.65	

Auf diese Preise noch 3% Rabatt.

ERIB

Karlsruhe
Kaiserstraße 115 und 213
Mühlburg
Philippstr. 1, Ecke Rheinstr.

Das große Spezial-Haus



Mäntel, die auf den ersten Blick gefallen
die auch nach längerem Tragen - dank der Güte ihrer Qualitäten, dank ihrer äußeren und inneren Wertarbeit - nichts an Aussehen und gutem Sitz einbüßen

Herren-Winter-Mäntel

58.- 68.- 79.- 93.- u. höher

Damen-Winter-Mäntel

45.- 56.- 68.- 75.- u. höher

Sportliche Überjoppen

29.- 38.- 48.- 59.- u. höher

Echte Lodenfrey-Mäntel

29.50 38.- 44.- 56.- u. höher

Jedes einzelne Stück feines Preiswert, jede Qualität eine Empfehlung für uns!



Rekruten- und Arbeitsdienst-Koffer



Damentaschen
Stadttaschen
Wandertaschen
Mappen aller Art
Necessaires
Handschrankkoffer
Bahnkoffer
Handkoffer
Hutkoffer
Lederkoffer

sowie sämtliche Lederwaren und Reiseartikel

kaufen Sie in großer Auswahl

G. Dischinger

Kaiserstraße 105
zwischen Adler- und Kronenstraße - Telefon 2618

Vorschriftsmäßige Offizierskoffer

Immobilien

Einfamilienhaus

in guter Westlage, mit 14 Zimmern und reichlichem Zubehör, ist auf 1. Februar 1939 dreißigst zu vermieten oder zu verkaufen. Angebote abzugeben u. Nr. 842186 in der Badischen Presse oder Auskunft verlags von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr unter Fernruf 7025 bis 7027.

Geschäftshaus Nähe Adolf-Hitler-Platz

Bestehend aus vierstöckigem Wohnhaus mit 6-Zimmer-Wohnungen, mit Einfahrt Hof usw. und dreistöckigem Geschäftsräumen, zu verkaufen. Preis nur 65.000 RM. Rühreres u. Besichtigung bei den beauftragten Immobilienmaklern.

M. Kübler & Sohn

Karlsruhe, Kaiserstr. 82a, Telefon 461.

Jeder Brief sauber



Kappel

Geschäftlicher
Einrichtungen für
Büro u. Haushalt
Jetzt Waldstr. 13

Ämliche Anzeigen

(Amtl. Bekanntmachungen entnommen)

Bruchfal.

Österreichsregierungsantrag, Band III S. 283; Alfons Friedrich Doll, Gärtner und Veria geb. Köpfer in Bruchfal, Vertrag vom 9. August 1938; Erbschaftsgerichtsmittel nach §§ 1519 ff. BGB. Das Nachlassgut der Ehefrau gemäß § 1520 BGB. ist in § 7 des bezeichneten Vertrags bezeichnet.
Bruchfal, den 4. November 1938.
Amtsgericht I.

Handelsregisterantrag A 4 Nr. 84; Firma Gebrüder Dreibus in Bruchfal, Die Firma ist erloschen.
Bruchfal, den 3. November 1938.
Amtsgericht I.



Teilzahlung

Wochen- oder Monatsraten

Damen und Herren

Bekleidung

Etagen-Geschäft
HANS
Spielmann
KAISERSTR. 26
2. Stock

Stellen-Angebote

Krieger-Witwer

fucht auf 1. Dezember

Haushälterin

die in der Lage ist, einem Haushalt auf dem Lande selbständig vorzustehen. Angebote mit Lichtbild unter Nr. 1000 an die Bad. Presse, Ref. erb.

Trauerhüte

stets
vorrätig
Otto Hummel
Kaiserstraße
Ecke Lammstr.

Familien-Drucksachen

liefert rasch und preiswert die
Bad. Presse

Sterbefälle in Karlsruhe

9. November:
Rudolf Schauf, Chemiker, Flechner und Installateur, 36 Jahre alt
Rosa Köpfer, geb. Schäufele, Witwe, 84 1/2 J. alt
Katharina Effig, geb. Waisch, Witwe, 78 J. alt

10. November:
Elisabetha Schäfer, geb. Hochdörffer, Ehefrau, 63 Jahre alt

Auswärtige Sterbefälle

(Aus Zeitungsberichten und aus Familienangaben)

Bruchsal: Adolf Reuter, Gemeindevorsteher a. D., 66 Jahre alt
Bruchsal: Karl Hömann, Flugzeugführer
Bühl: Gertrud Peter, geb. Köhle, 24 J. alt
Erlingen: Rosa Köpfer, geb. Schäufele, 84 1/2 J.
Friedingen: Franz Antonie, 49 Jahre alt
Reh a. Rh.: Vera Weisshub, 35 Jahre alt
Kürnbach: Friederike Gähler, geb. Klein, 73 J.
Mannheim: Therese Klostermann, geb. Zimmermann, 66 Jahre alt - Adolf Kehler, 66 Jahre alt - Johann Wilhelm Sprengel, Wärdmeister i. R., 69 Jahre alt - Anna Dausmann Ww., geb. Kermer, 60 J. alt - Wilh. Joff
Mehlrich: Anton Bembrod, Schmiedmeister, 72 1/2 Jahre alt
Müllersbach-Oberthal: Anton Drefel, Schindelmacher, 74 Jahre alt
Mühlbach: Anton Ruer, 60 Jahre alt
Schutter: Rudolf Hugelmann, Schreibmeister, 67 1/2 Jahre alt
Stadelhofen: Sophie Zimmerer Witwe, geb. Anand, 64 Jahre alt
Staufen: Emil Hartzen, 80 Jahre alt
Willingen: Josef Haller, 67 Jahre alt - Eugen Kleinhardt, Wärdmeister, 67 Jahre alt

MANTEL-Stoffe

die Sie suchen - modern, wärmend und preiswert.

Sport-Mantelstoffe ca. 140 cm breit	Meter	275
Mantel-Bouclé in schwarz, marine, braun und grün ca. 140 cm breit	Meter	475
Sport-Karostoffe für Mäntel und Jacken, ca. 140 cm breit	Meter	550
Noppen-Bouclé für den sportlichen Mantel, ca. 145 cm breit	Meter	650
Angora-Bouclé elegante Mantelware, ca. 140 cm breit	Meter	750
Mantel-Velours mit kariertem Absteife, schöne flauschige Qualität, ca. 145 cm breit, Mtr.	Meter	1050

Hölscher

KARLSRUHE

Zu verkaufen

Su bez. ein guterb.
Kraftrad
200 ccm, Motoc, Kett-
Kraft, Otto-Web-
digenstr. 18.

Eiserner Ofen
mittler, ganz we-
nig gebraucht, zu
verkaufen. Preis-
fr. 82, II. d. Pörr.
Kingsch. 12-5 Uhr

Su bez. schön
Schlafzimmer
Büfett, Bücherfart.,
Küchen, Chaise-
longue, Bild,
Friedrich, Uhlend-
str. 12, Mühlbach.

Herrenzimmer
sehr schön. Modell
echt Eiche mit Buch-
baum, Bücherfart.,
200 cm, 1 Schreib-
tisch, 2 Stühle, 1 Sessel,
gepolst. m. Stoff,
s. bill. Preis von
RM. 720.-

Karl Künzler
Qualitätsmöbel,
Karlsruhe,
Waldstraße 8.

Regulatoruhr
großer Spiegel, mit
breit. Goldrahmen,
f. Bierem.-Zimmer
passend, s. verkauf.
Adresse zu erfragen
in der Bad. Presse.

Werben

Sie
für die



die
große

Heimat-
Zeitung
Badens

Heute Erstaufführung!
Ein ungewöhnlicher Film
von unerhörter Spannung!



KAUTSCHUK

Ein Großfilm der Ufa mit:

René Deltgen - Vera v. Langen - Gustav Diessl
Herbert Hübner - Walter Franck - Hans Nielsen

SPIELLEITUNG: EDUARD v. BARSODY

Brasilienexpedition: Dr. Franz u. Edgar Eichhorn, Dr. O. A. Bayer

Dieser spannende, abenteuerliche und sensationelle Film schildert Leben, Tat und Schicksal eines tollkühnen Gentleman: Henry Wickham. Mit einem Handstreich auf Leben und Tod brach er das brasilianische Gummimonopol.

Ein Film, den man gesehen haben muß!
Staatspolitisch und künstlerisch wertvoll!

Vorh.: Der interess. Ufa-Kulturfilm: Welthafen Hamburg
Anfangs.: 4.00, 6.10, 8.30, Se. ab 2.00 - Jug. ab 14 Jahre zugelassen.

Ufa-Theater und Capitol

Samstag | abends
Sonntag | 11.00 Uhr

Spät-Vorstellungen!

Nacht der
Verwandlung

Gustav Fröhlich - Rosa
Stradner - Heinrich George

Ufa-Theater



Fahrelang dran
seine Freunde haben

und darum gleich beim Kauf nicht nur auf Farben und Muster, sondern auch auf Güte u. Ausführung Ihr Augenmerk richten. Ist doch der gute Mantel ein treuer Kamerad in allen Winterzeiten.

Ulster - Paletots
34.- 43.- 52.- 67.- 78.- 85.-

Herren - Ulster
32.- 38.- 47.- 54.- 69.- 89.-

Sport - Stutzer
22.- 28.- 32.- 39.- 45.- 55.-

Sacco - Anzüge
38.- 45.- 54.- 61.- 70.- 85.-

Sport - Anzüge
35.- 44.- 51.- 59.- 65.- 72.-

Kommen Sie zu den zuverlässigen Kleiderfachleuten

HERREN & KNABENKLEIDUNG
KLEIBER & CO
KARLSRUHE-KAISERSTR-ECKE-KREUZSTR

gegenüber der kleinen Kirche

Badisches Staatstheater
Freitag, den 21. Nov. 1936:
5.7 (Vorstellung)
13. Sem. 1401-1600

Die Nibelungen
Von Gotth. v. Erben.
Regie: Hermann
Wittkeisenberg.
Schauspieler:
Grun, Ochs, Faust,
Fret, Greber,
Giel, Kienker,
Krohn, Mathias,
Mombert, Müller,
Steiner, Stöcker.
Anfang 9 Uhr
Ende 11.15 Uhr
Brettl: 1.50, 1.35, 0.75-1.50 RM.

Gondori
Karl-Friedrich-
straße Nr. 28
im Friedrichshof
(Laden).

So., 13. 11.
Der Mann von
90 Jahren.

Sommerspiele
im Theaterhaus
zum letzten Mal:
Große Pause
Aomble von Belle
Regie: Stimmhof-
fen, Wittkeisenberg,
van Drags, Erbig,
Marlow, Michels,
Wittke, Mühl,
v. d. Krenz.
Anfang 9 Uhr
Ende 11.15 Uhr
Brettl: 1.50, 1.35,
0.75 RM.

So., 13. 11.:
Erstaufführung:
Marguerite: 8.

Die gediegenen
und guten
MOBEL

finden Sie bei
uns in ver-
schiedensten
Preislagen!
Unverbindl. Be-
sichtigung erbet.
Ehestandsdar-
-Kauf -
MOBELHAUS

Gondori
Karl-Friedrich-
straße Nr. 28
im Friedrichshof
(Laden).

Zu vermieten
Manufaktur ohne
Ofen, an fol. Ber-
ton fol. zu verm.
Samstag, 12. 11.

Teppiche u. Bettumrandungen
für jeden Wunsch zu jedem Preis
Bar oder 10 Mon.-Teilen
Auswahl groß. Preise klein
Muster und Lieferung frei!
Teppichversand Max Graef
Teppichstadt Delenitz i. V. A 50

Nur heute bis einschl. Montag!

Rote Orchideen

mit: Olga Tschechowa, Albrecht Schoenhals
Camilla Horn, Herbert Hübner

Ein abenteuerlicher Film von Großformat!

Das ist einer jener Filme, die 2 Stunden ausgezeichnete Unterhaltung für jeden Besucher bedeuten. Ein ausgearbeitetes, logisch aufgebautes Manuskript gibt der spannenden, sensationellen Handlung eine gute Grundlage. Ein Stab ausgezeichneter Darsteller wird v. einer überlegenen Regie meisterhaft geführt u. verhilft dem Werk zu einem vollen Erfolg bei Presse u. Publikum.

Beachten Sie bitte die Anfangszeiten und besuchen Sie die ersten Abend-Vorstellungen, Sie haben mehr vom Film.

Vorh.: Wochentags 5.00, 6.30, 8.30
Sonntags 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Sonntag 2-4 Uhr Jugendvorst.
Pat und Patachen Blinde Passagiere

Sonntag 2-4 Uhr Jugendvorst.
Mein Herz ruft nach Dir

RHEINGOLD
LICHTSPIELE THEATRO-BOULEVARD

SCHAUBURG
LICHTSPIELE THEATRO-BOULEVARD

-20  -25

kosten meine beliebten
Desserts
Für Mk. 2.- also bekommen Sie eine
schöne bunte Platte ins Haus geliefert

Konditorei Kaiser
beim Grenadierdenkmal

TANZ - Institut
ALLEGRI

Beginn neuer Kurse
Stefanienstraße 7. Telefon 5464

KFV-PLATZ
Sonntag, den 13. November 1936, 1/3 Uhr
Gauligspiel

KFV Phönix
Vorher unsere Mannschaften

Strickwesten - Pullover
täglich Eingang von Neuheiten im Spezialgeschäft
Baitsch & Zircher
Kaiserstraße 112

Diensd., 5. Nov.,
20.30 Uhr
Geoff. Dichterstunde
des D. Schöffel-Bundes
im Saal d. Karise.
Schaubühnenverein,
Eing. 50 Pf. Gild-
promenade

Hans Grimm:
Der Richter in der Karu
Weißerzelle aus den Romanen
Sprecher: Friedrich Brüder
Eintritt: RM 1.-, Studenten,
Schüler, Rentnerinnen 50 Pf.,
Volkshilfungsarbeit 60 Pf., Mit-
glieder frei.

Honig
Groh-Tel. 1859
Leopoldstraße 20

**Stellen-
Angebote**
Jüngeres
Mädchen
für Halbtagsstelle
gehört, evtl. Abteil-
ung des Haus-
haltjahres möglich.
Frau Dipl.-Ing.
Weigert,
Beckheimstraße 70

Nur noch einige Tage!
Wegen Verlegung meines Betriebes
werden eine Anzahl
Kinderwagen
Korb-, Kasten- und Sportwagen
teils Einzelstücke, teils mit kleinen
Schönheitsfehlern, besonders
preiswert abgegeben.

Hauck, Kinderwagenfabrik
Gartenstraße 74, Badgedäude,
Gottfried-Beßingstraße

**Stellen-
gesuchen**
keine
Original-
Zeugnisse
belegen!

KOFFER
sowie alle Lederwaren von
Duttenhofer Kreuzstraße 10
neb. d. Kl. Kirche

Achtung!
Morgen Samstag, 23.00 Uhr
einmalige
Nachtvorstellung
In unserem Zyklus:
„Interessanteste Lebensschick-
sale der Weltgeschichte.“

**Kaiser von
Kalifornien**

In diesem Millionenfilm zeigt
uns Luis Trenker das Schick-
sal des Jakob Suter, der mit
echter Abenteuerlust in eine
neue Welt auszug um dort
nach einem sensationellen
Leben der Abenteuer u. d.
Gefahren Kalifornien ent-
deckte, das später zu einem
Paradies der Fruchtbarkeit
wurde.

Ein Abenteuer-Schicksal
ganz große Formate.
Ende genau 1.05 Uhr.
Straßenbahn 1.10 Uhr.
Karten im Vorverkauf an der
Kasse.

RHEINGOLD
LICHTSPIELE THEATRO-BOULEVARD

Gaukulturwoche 1938 / Von Gaukulturstellenleiter Heiner Stähle

„Die Welt verbannt die großen geschichtlichen Kulturen nicht einer Schicht von Intellektuellen, sondern den Anstrengungen und Opfern gläubiger Gemeinschaften.“



GAU BADEN
22. NOVEMBER 1938

Das ist die Parole, die der Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner der diesjährigen Gaukulturwoche gegeben hat. Dieses Wort ruft die in der Vergangenheit vergessene Wahrheit ins Bewußtsein aller, daß zur genialen schöpferischen Persönlichkeit die gläubige aufnahmebereite Gemeinschaft treten muß, wenn das Werk der Baumeister, Dichter, Musiker oder Maler ewiger Besitz des Volkes werden soll. Die nationalsozialistische Geschichtswissenschaft lehrt uns, daß große geschichtliche Kulturen, wie z. B. die der Römer, Griechen, Ägypter oder Perser, die der deutschen Frühzeit oder des christlichen Mittelalters erblickten, solange ihre Träger, die in ihrem Blute gesunden und damit in der Gemeinschaft der Weltanschauung starken Völker, lebten.

Aber jene Kulturen, deren grandiose Zeugen wir heute in den Ruinen bewundern, vergingen, als ihre Völker starben oder die weltanschaulichen Gemeinschaften zerbrachen. Denn die Kulturen leben solange, wie die Völker, die sie hervorbrachten, als die schönsten Früchte ihres Blutes und ihrer Seele. Und umgekehrt sagt der Führer: „Kein Volk lebt länger, als die Dokumente seiner Kultur.“

Auch werden die wahren Schöpferpersönlichkeiten aller kulturellen Lebens wieder nur aus der Bluts-, Schicksals- und Glaubensgemeinschaft ihres Volkes heraussteigen. Nur solange die Gesamtheit eines Volkes als eine in ihrer Weltanschauung verschworene Gemeinschaft der Träger ihres kulturellen Wertes ist, wird die Kultur ihre Mission, das Volk schöner und innerlich reicher zu machen, erfüllen können.

Darum hat die Partei im Gau Baden alle ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände, die Kulturinstitutionen des Staates und der Gemeinde zur Teilnahme und Mitarbeit an der Gaukulturwoche aufgerufen. Schöpferische Persönlichkeiten unseres Gauces kommen zu Wort. So stellt der Musiker Franz Philipp sein Werk, die volksdeutsche Kantate „Volk ohne Grenzen“ — ein Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes — nach Worten von Gerhard Schumann als Reichsraufführung in der Gauhauptstadt als Aufgabe der Karlsruher Sängerschaft in der Feierstunde des NS-Lehrerbundes zur Verfügung.

Von Eberhard Ludwig Wittmer, dem erfolgreichen Freiburger Komponisten, wird eine zur Gaukulturwoche geschriebene Kantate „Deutsche Erde“ in der Morgenfeier der Partei von einem Singchor der Formationen und des männlichen und weiblichen Arbeitsdienstes uraufgeführt. Die Theater unseres Gauces haben ihre Spielpläne auf die Gaukulturwoche eingestellt und bringen Aufführungen badischer Autoren.

Die Gauhauptstadt bereitet für den Tag des Theaters „August der Starke“ von dem jungen und vielversprechenden Oberkircher Franz Bühler als jüdische Erstaufführung vor. Dieser junge Dramatiker, der in Straßburg geboren und nun im Gau Baden beheimatet ist, hat seinen Weg ins Reich mit seinen bekenntnistarken Werken bereits angetreten.

Das Volksbüchereisen in Baden, das von der Partei die allergrößte Unterstützung und Betreuung erfährt, wird durch den Gauleiter in der feierlichen Eröffnung der 150 Volksbüchereien am Tag des Schrifttums im Kaufhauseaal zu Freiburg ausgezeichnet.

Für das Volksbildungswerk spricht am Tag der Volksbildung in der Gauhauptstadt einer der berühmtesten deutschen Chemiker, Generaldirektor Dr. Bergius, der sich allein mit der Holzverzuckerung und Kohleverflüchtigung im Rahmen des Vierjahresplanes allergrößte Verdienste erworben hat.

Reichsamtseiler Matthes Hiegler spricht bei der Gründung der Gauarbeitsgemeinschaft für deutsche Volkskunde über den Kampf um die deutsche Volkskunde. Und in Freiburg spricht Reichsamtseiler Hagmeyer von der Schrifttumsstelle des Beauftragten des Führers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP.

Durch das Großkonzert der Wehrmacht „Alte und neue Soldatenlieder“, gespielt von vier Musikkorps und einem 300 Mann starken Soldatenchor am Tag der Musik in der Festhalle der Gauhauptstadt, stellt sich die Wehrmacht mitten hinein in die Kulturarbeit der Partei während der Gaukulturwoche.

In den Fachtagungen der einzelnen Kammerer sprechen die Präsidenten oder ihre Beauftragten. Präsident P. Körner von der Reichstheaterkammer kommt am Tag

des Theaters nach Freiburg, da dort die Gauveranstaltungen am Tag des Theaters stattfinden.

Pg. Krieger, der Präsident der Reichsrundfunkkammer, eröffnet am Tage des Rundfunks in Mannheim die große südwestdeutsche Rundfunkausstellung „Rundfunk ist Freude“. Zum erstenmal in Südwestdeutschland wird jeder Besucher den neuen Fernsehapparat bedienen können. Die Parade der Virtuosen, veranstaltet vom Reichsfeder Stuttgart im Hofgartenaal, bildet den Abschluß des Tages. Der Reichsintendant des Deutschen Rundfunks, Pg. Glasmeier, spricht in den Harmoniekäfen in Mannheim in einer kulturpolitischen Arbeitstagung der Landesleitung der Reichsrundfunkkammer beim Landeskulturwart Gau Baden.

Der Präsident der deutschen Filmakademie, Pg. Müller-Scheld, gibt am Tag des Films in Konstanz ein Bild über das deutsche Filmchaffen seit 1933 und verkündet seine geplanten Maßnahmen über die Nachwuchsbildung des deutschen Films.

In der Gauhauptstadt wird zum erstenmal im Rahmen der Gaukulturwoche ein Künstlerfest vom Karlsruher Künstlerverein in Zusammenarbeit mit dem badischen Staatstheater und der Kunsthochschule veranstaltet. Studenten und Professoren der Kunsthochschule, die Bühnenkünstler unseres Staatstheaters und die freien Künstler von Karlsruhe sind schon an der Arbeit, um das Studentenhaus zu verzaubern. Im Mittelpunkt des Abends steht ein Festspiel „Licht und Schatten“ von Prof. Kraemer.

Alemannische Rechenenschaft 1938

Die Alemannische Kulturtagung 1938 - Vorpiel für ein großes Treffen 1939
Eigener Bericht der Badischen Presse

Fhr. Freiburg, 11. November.

Seit der Zeit vor der Mitte des letzten Jahrzehnts schon ist es in Freiburg zur Ueberlieferung geworden, in der oder jener Form die kulturhistorischen Kräfte im alemannischen Raum zu einer bestimmten Tagung im Zeichen der Gemeinschaft zusammenzurufen und dabei ganz besonders das Wort jener schöpferischen Menschen, das ganz unmittelbar wirkende und aus der gemeinsamen Stammesseele sprechende Wort in Feiern dort erklingen zu lassen, wo es immer lebendig schwingen soll. Mit dem Jahr 1935 bzw. 1936 sind diese alemannischen Kulturtagungen zu einem Programm der Stadt Freiburg geworden, das nicht nach irgendwelchen sichtbaren Erfolgen sucht, sondern nach dem Willen des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Kerber, der diesen Tagungen erst eigentlich das von allen Seiten anerkannte Ziel gegeben hat, auch dann durchgeführt werden wird, wenn es jenseits der Grenzen im alemannischen Raum mißverstanden werden sollte. Denn dieses Programm braucht keine Verhandlungen hinter verschlossenen Türen. Es will nur das auf geistigem Gebiet wahrnehmen, was etwa auf sportlichem Gebiet innerhalb der alemannischen Volksgrenzen einfach selbstverständlich ist. Es geht diesem Programm in jedem Jahre einmal um ein Bekennen dessen, was die schöpferischen Geister Alemanniens stets außerhalb dieser Tagungen ganz von selbst zusammenführt.

Dieses Programm ist also nichts weiter als eine Zusammenfassung dessen, was sich sonst in der Verleihung der Hebel- und Erwin-von-Steinbachpreise, in der Uraufführung Schweizer Dichter wie Casar von Arx oder Emanuel Stidelberger durch die Freiburger Städtischen Bühnen oder auch

in der „Veröffentlichung“ des Maß, der Schweiz und vor allem des alemannischen Voralbergs durch die Reichsleiter Frankfurt und Stuttgart, was sich in den zahlreichen Künstlerbesuchen über die Grenzen innerhalb des alemannischen Raumes und in gegenseitigen Besuchen musizierender und singender Gruppen oder in Vortragsbesuchen befindet und nicht zuletzt in der besonders engen Zusammenarbeit der Wissenschaft im alemannischen Raum und dort namentlich zwischen den Geschichts- und Volkskundevereinen wie eben nun wieder selbst in den kritischen Tagen in der zweiten Septemberhälfte bei der Jahresstaguna des Verbandes deutscher Vereine für Volkskunde in Basel und Freiburg, dessen Vorsitzender, der eintrige Freiburger Germanist Prof. John Meier demnächst anlässlich seines goldenen Doktorjubiläums besonders geehrt werden soll. Niemals sind hier etwa politische Gespräche geführt worden. Wohl aber bekannte die junge elässische Generation, die so zahlreich an der Tagung 1937 teilnahm begeistert — begeistert von der Ehrenrettung des eltsch-lotfringischen Frontsoldaten, des unbekanntesten Soldaten des Weltkrieges — ihr sympathisches Interesse für Deutschlands Jugend und Deutschlands friedliche Arbeit im Grenzland und bezeichnete es als beschämend, daß sie zu uns kommen muß, um elässische Dichtertunden zu erleben.

Auch bei der diesjährigen, nur zweitägigen Tagung als ein Vorpiel für eine umfangreiche Tagung bereits wieder im nächsten Mai (zusammen wohl mit der Verleihung des Hebelpreises und einem Trachtenfest) werden wieder zwei junge Elässiker Dichter, darunter der heute am Chiemsee lebende, 31 Jahre alte Dichter und Dramatiker Quirin Engasser, neben dem schon bekannteren jungen Schweizer Dichter Dr. Gottlieb Heinrich Heer selbst zu Wort kommen.

In großen Werkfeiern sprechen Pg. Obergebietsführer Kemper in den Daimler-Benz-Werken in Gaggenau und Kreisleiter Dr. Frisch vor Tausenden von Arbeitern in den Rhodafeta-Werken in Freiburg.

Der Gauleiter wird in einer kulturpolitischen Rede die Gaukulturwoche in einer feierlichen Kulturkundgebung der Gauhauptstadt eröffnen, in der gleichzeitig der Kulturpreis-träger für das Jahr 1938 verkündet wird.

Damit wird auch in der diesjährigen Kulturwoche der NSDAP im Gau Baden, die in jedem Kreisgebiet nach einem eigenen Programm durchgeführt wird, das deutsche Volk in der Südwestmark zum Träger der diesem Gau gestellten kulturellen Aufgabe.

6. Reichsbauernntag in Goslar

Der 6. Reichsbauernntag, der vom 20. bis 27. November 1938 in der Reichsbauernstadt Goslar stattfinden wird, vereinigt zum ersten Mal auch das Führerkorps der Landwirtschaft der Ostmark und des Sudetenlandes innerhalb der geschlossenen Reihe des Reichsnährstandes. Er wird damit zu einer gemaltigen Kundgebung des Großdeutschen Bauerntums, die um so mehr Beachtung finden wird, als der vorjährige Reichsbauernntag und das diesjährige Erntedankfest aus den bekannten Gründen ausfallen mußten.

Vater Schlageter gestorben

Schönau i. W., 11. November

Kurz vor Mittag des Donnerstag starb im 84. Lebensjahr der Vater Albert Leo Schlageters in Schönau. Der Heimgegangene war am 21. März 1855 in Schönau geboren. Er war Ehrenbürger der Städte Schönau i. W. und Labenburg a. N.

Seminar für ausländisches und internationales Strafrecht

Freiburg, 11. November.

Die Pressestelle der Universität teilt mit: Der Minister für Kultus und Unterricht hat die Einrichtung eines Seminars für ausländisches und internationales Strafrecht an der Universität Freiburg genehmigt. Mit der Leitung dieses Seminars, das als das erste seiner Art in Deutschland betrachtet werden darf, wurde Professor Dr. Schönke betraut.

Auf den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät wurde Professor Dr. Lohmann-Kiel berufen. Professor Lohmann hat diesen Ruf angenommen und wird mit seinen Vorlesungen schon in dem laufenden Wintersemester beginnen.

Antijüdische Empörung in Pforzheim

Es. Pforzheim, 11. November (Drahtmeldung).

Der selbe Nordüberfall auf Gesandtschaftsrat vom Rath hat in Pforzheim tiefste Empörung hervorgerufen. Als am Mittwochabend die erste Nachricht vom Ableben des deutschen Gesandtschaftsrates in Pforzheim eintraf und in weiteren Kreisen bekannt wurde, machte sich die zurückgehaltene Empörung in Aktionen gegen die Juden bemerkbar. Die Juden wurden bedrängt, die Schaufenster der Geschäfte wurden eingeworfen, vor den jüdischen Wohnungen sammelten sich Menschenmassen an. Am Donnerstag früh setzte sich diese Empörungsaktion fort. Wieder wurden Fensterscheiben eingeschlagen und die Synagoge vor allem in Mitleidenschaft gezogen. Diese wurde vollkommen demoliert und gesprengt. Ein zweiter jüdischer Gebets- und Versammlungsraum in der Rennfeldstraße wurde ebenfalls zerstört.

Auch in zahlreichen anderen badischen Städten und Ortschaften verließ die Bevölkerung durch demonstrative Umzüge vor jüdischen Geschäfte ihrer Empörung sichtbaren Ausdruck.

Blutiges Familiendrama in Lahr

Lahr, 11. November

Im Hause Tiergartenstraße 18 fiel in den Abendstunden des Mittwoch, kurz vor 18 Uhr, in der Wohnung des Zimmermeisters Hermann Weich nach einem Wortwechsel plötzlich ein Schuß, wodurch die 31 Jahre alte Ehefrau Emma Weich am Kopf so schwer verletzt wurde, daß sie auf dem Transport ins Bezirkskrankenhaus starb. Die Staatsanwaltschaft erließ sofort am Tatort, um die Untersuchung einzuleiten. Es bedarf vor allem die Frage nach der Aufklärung, ob ein Selbstmord oder ob ein Verschulden einer dritten Person vorliegt. Der Ehemann Hermann Weich wurde vorläufig festgenommen.

PALMOLIVE-SEIFE

1 Stück 30g

erhält Ihrem Teint die Tugendrische

3 Stück 85g

Antijüdische Demonstrationen

Die hinterhältigen Schüsse, die der Jude Grünspan in Paris auf den deutschen Botschaftsrat abgefeuert hat und die ein hoffnungsvolles Diplomateneben so jäh beendeten, haben auch in Karlsruhe große Wellen der Erregung und der Empörung geschlagen. Schon seit den Montagabendstunden, als die Meldung von dem Attentat durch den Rundfunk bekannt wurde, garte es in der Stadt, wo die Bevölkerung ihrer berechtigten Entrüstung Luft machte.

Als nun in den Abendstunden des Mittwoch die Kunde kam, daß der feige Mordanschlag mit seinem hinterlistigen Anschlag sein Ziel erreicht hatte, und das Opfer seinen Verletzungen erlegen war, stammte überall helle Empörung hoch und machte sich in spontanen Kundgebungen Luft. Es bildeten sich Gruppen auf den Straßen, die ihren Absichten über das ruchlose Verbrechen kundgaben und das Treiben des Weltjudentums, des geistigen Drahtziehers dieser Mordtat, auf schärfste verurteilten.

Im Laufe der Nacht und in den Donnerstagmorgenstunden kam es wiederholt zu Demonstrationen, die in deutlicher Weise den Juden zeigten, daß die Geburt des deutschen Volkes einmal ein Ende hat. Menschenmassen sammelten sich vor den beiden Synagogen und vor den Auslagen der jüdischen Geschäfte. An verschiedenen Geschäften wurden die Schaufenster eingeschlagen und die Auslagen demoliert. Auch die beiden Synagogen wurden in Mitleidenschaft gezogen, da bei den Demonstrationen ein Brand ausbrach, der das Innere der beiden Gebäude einäscherte. Eine größere Zahl von Karlsruher Juden mußte zu ihrer eigenen Sicherheit in Schutzhaft genommen werden.

Karlsruher Geschenke für Japan

Die japanische Stadt Nagoya, die mit Karlsruhe schon seit dem Jahre 1929 befreundet ist, hat im März 1938 auf Anregung des Professors Dr. Seizo Katsunuma die jetzt im Stadtpark aufgestellte 13tägige Steinpagode zum Geschenk gemacht. Als Gegengabe stiftet die Stadt einen runden Tisch mit keramischer Platte und Sonderbemalung, die Fächerstadt Karlsruhe darstellend. Tisch und Platte sind eine Spezialanfertigung der Staatlichen Majolikamanufaktur in Karlsruhe.

Professor Dr. Katsunuma, der der Stadt in früheren Jahren den gleichfalls im Stadtpark aufgestellten japanischen Torbogen geschenkt hat und ein begeisterter Freund Deutschlands ist, erhält als äußeres Zeichen der Dankbarkeit eine große Adolf-Hitler-Plak-Kopie von dem Karlsruher Künstler Professor Kupferstich.

Die Geschenke, denen ein illustrierter Bericht über die Aufstellung der Pagode im Stadtpark und die Freundschaft zwischen Karlsruhe und Nagoya beiliegt, werden den Empfängern auf diplomatischem Wege zugestellt und durch die Deutsche Botschaft in Tokio überreicht werden.

Über 10 Millionen Rundfunkhörer

Die Zahl der Rundfunkempfangsanlagen hat nunmehr im alten Reichsgebiet die zehnte Million überschritten. Sie betrug am 1. November 1938 im Altreich 10.098.188 gegenüber 9.754.677 am 1. Oktober. Im Laufe des Monats Oktober ist mithin eine Zunahme von 643.511 Rundfunkteilnehmern (3,5 v. H.) eingetreten. Die Zahl der gebührenfreien Anlagen betrug am 1. November 650.759.

Nach Bekanntwerden des hervorragenden Ergebnisses der Rundfunkteilnehmerzunahme im Monat Oktober hat Reichsamtseiter Hans Krieger, Präsident der Reichsrundfunkkammer, telegraphisch dem in München weilenden Reichsminister Dr. Goebbels Meldung erstattet, worauf Reichsminister Dr. Goebbels telegraphisch seinen Glückwunsch ausdrückte.

Ein Franzose spielt Chopin

Klavier-Abend Cortot

Es ist wohl nicht zu viel gesagt, daß das zweite Konzert im Rahmen der Neuseidischen Meister-Klavierabende einen der Höhepunkte des musikalischen Lebens dieses Winters in Karlsruhe darstellt. Der Pariser Pianist Professor Alfred Cortot hat sich in den beiden feierlichen Abenden seines Auftretens im Eintrachtsaal eine große Gemeinde treuer Hörer geschaffen, die so zahlreich erschienen waren, daß der Saal überfüllt war. Die dankbare Gemeinde äußerte sich in immer erneuten Beifallsbekundungen, die eine ganze Anzahl von Zugaben erzwangen.

Das Programm war ausschließlich dem Schaffen Chopins gewidmet. Aber weniger den großen und bekannten Konzerten des Komponisten, vielmehr den drei geschlossenen Nummernfolgen seiner vierundzwanzig Präludien (Op. 28) und den zweimal zwölf Etüden (Op. 10 und 25). Und es ist eigenartig, daß unter Cortots formal meisterrunden Händen und dank seines, jedes kleinste Stück bis in den letzten Takt hinein durchleuchtenden Geistes dieses wunderbaren Klanggebildes unverfälscht wie der Lebenspunkt von Chopins Schaffen überhaupt erschienen, zu denen die berühmten Großwerke (Balladen, Sonaten, Konzerte, Tänze) nur gleichsam wie Vorbereitungen anmuten könnten.

Aber mag der andere große Chopinspieler, Raoul Koczalski, den Meister vornehmlich romantisch darlegen, so deutet Cortot ihn ausgesprochen romantisch aus, d. h. im Sinne der klar umrissenen formalen Struktur und streng gezielten Geistigkeit. Und es erwies sich hierbei, daß namentlich die charakteristischen französischen Nachfahren Chopins, Debussy und Ravel, in diesen Etüden vorgeahnt, wenn nicht vorweggenommen sind. Denn auch der französische Klangimpressionismus empfing von Chopin die entscheidenden Anregungen. So hat dieser Cortot-Abend in besonders sinnfälliger Weise ein echtes Erlebnis romantischen Wesens im Gebiete der Klangkunst vermittelt. Als äußerer Dank für dieses seltene künstlerische Ereignis dürfen daher die dem Meister auf dem Steinman-Flügel von der „Deutsch-Französischen Gesellschaft“ und den Mitgliedern des französischen Konsulats überreichten Blumenpenden gelten, womit auch das wichtige Moment der kulturpolitischen Verständigung zum Ausdruck gebracht wurde, der die Kunst des französischen Meisters der Interpretation auch auf seiner gegenwärtigen Deutschlandreise wiederum dient.

Dr. Carl Hessemer.

Jugendschutzgesetz tritt in Kraft

Vorschriften, die für alle Betriebe gelten - Neuordnung der Urlaubsgewährung und Arbeitszeit

Am 1. Januar 1939 tritt das am 30. April d. J. erlassene Gesetz über die Kinderarbeit und über die Arbeitszeit der Jugendlichen - kurz das Jugendschutzgesetz genannt - in Kraft. Dieses Gesetz fasst die bisher in verschiedenen Gesetzen verstreut enthaltenen Vorschriften über den Schutz der Kinder und der Jugendlichen zusammen und stellt darüber hinaus den Jugendschutz auf eine vollkommen neue Grundlage.

Aus der Erkenntnis entstanden, daß der heranwachsenden Jugend der besondere Schutz des Staates zu gelten hat, bietet dieses Gesetz in Zukunft die Gewähr, daß die schaffende Jugend zu gesunden und leistungsfähigen Volksgenossen heranwächst. Es stellt gleichzeitig eine Verpflichtung und Mahnung für all diejenigen dar, denen die arbeitende Jugend anvertraut ist.

Das neue Gesetz bringt eine Reihe von Regelungen, die von den bisherigen Vorschriften erheblich abweichen. Es sieht hier vor allem auf die Heraushebung des Schutzes auf 18 Jahre, auf die Vorschrift, daß Jugendliche an Samstagen und an den Tagen vor dem Weihnachts- und Neujahrstfest in einschichtigen Betrieben nicht nach 14 Uhr

beschäftigt werden dürfen, und auf die Urlaubsbestimmungen hingewiesen. Von Wichtigkeit ist, daß entgegen den anderen Vorschriften des Gesetzes die Vorschrift über die Gewährung des Urlaubs bereits am 20. April d. J. in Kraft getreten ist. Die Betriebsführer haben also den in ihrem Betrieb beschäftigten Jugendlichen, d. h. allen Gefolgschaftsmitgliedern unter 18 Jahren, bereits für dieses Jahr den im Gesetz vorgeschriebenen Urlaub spätestens bis zum 31. März 1939 zu gewähren.

Die Betriebe müssen sich schon jetzt mit den Vorschriften des neuen Jugendschutzgesetzes vertraut machen, damit am 1. Januar alle Vorbereitungen für die Durchführung der vorgeschriebenen Bestimmungen getroffen sind. Das Gewerbeaufsichtsamt, als die für die Durchführung des Jugendschutzgesetzes verantwortliche Arbeitsschutzbehörde, erteilt jederzeit in allen Fragen des Jugendschutzes Auskunft. Es empfiehlt sich, auftretende Zweifel möglichst vor dem 1. Januar durch Rückfrage beim Gewerbeaufsichtsamt zu klären, damit irreführende Zuwendungen vermieden werden. Das Gewerbeaufsichtsamt wird jedenfalls durch nachdrückliche Anwendung der Vorschriften dieses neuen Gesetzes den Schutz der schaffenden Jugend in jeder Weise sicherstellen.

Blick über die Stadt

125 Jahre Braunsche Buchhandlung

Am heutigen 11. November feiert die Braunsche Buchhandlung, Kaiserstraße 58, auf ihr 125jähriges Bestehen zurück. Der Gründer, Gottlieb Braun, gebürtig aus Böblingen, wo er eine Zeitlang mit Justus Kerner erzogen wurde, kam von Heidelberg, wo er schon eine Buchhandlung besaß, 1813 nach Karlsruhe. Anfangs war das Sortimentsgeschäft eng verknüpft mit dem gleichzeitig gegründeten Verlag und der Druckerei. Je größer sich das ganze Unternehmen entfaltete - 1829 wurde noch eine Buchhandlungsniederlassung in Offenburg ins Leben gerufen - um so selbständiger wurde jeder Einzelzweig. Im Jahre 1898 wurde die Karlsruher Buchhandlung, die den Charakter einer Hofbuchhandlung hatte, an Herrn G. Willmeyer verkauft und ging im Jahre 1907 an H. Trostsch über. In 27 Jahren tätiger Arbeit gab Herr Trostsch der Buchhandlung das Gesicht als Behörden- und Hochschulschulebuchhandlung, die in Karlsruhe und weit darüber hinaus gut bekannt ist. Im Jahre 1934 übergab Herr Trostsch das Geschäft seinem langjährigen Prokuristen, Herrn Röcher und einer jüngeren Kraft, Herrn Kellner. Bei der Betriebsfeier, bei der die Mitarbeiter Buch- und Geldgeschenke erhielten, wurde Fräulein Hurst, die in diesem Jahre auf eine 15jährige Arbeit in der Braunschen Buchhandlung zurücksehen kann, besonders geehrt.

Für unsere Volksgenossen im Sudetenland

Aus Anlaß der Heimkehr des Sudetenlandes ins Reich und der Bildung eines neuen Reichsgaues mit dem Sitz in Reichenberg hat die Stadtverwaltung dem Reichskommissar und Gauleiter des Sudetenlandes, H-Gruppenführer Pa. Konrad Henlein, in einem herzlich gehaltenen Schreiben die besten Grüße und Wünsche übermittelt. Zum äußeren Zeichen der Verbundenheit wurden dem Gauleiter des Sudetenlandes außerdem im Kinderstübchen der Stadt Karlsruhe in Donaueckingen 50 Freiplätze für bedürftige Kinder seines Gaues auf die Dauer von fünf Wochen zur Verfügung gestellt.

Rückfallbetrüger wandert ins Gefängnis

Am 6. September verurteilte das Karlsruher Schöffengericht den erheblich vorbestraften, verheirateten 64 Jahre alten Paul C. von hier, wegen Rückfallbetrugs, Unterschlagung und Untreue zu sieben Monaten Gefängnis. Der Angeklagte erledigte für mehrere Geschäftsleute Steuerarbeiten und benutzte die Gelegenheit, kleinere Geldbeträge zu erschwindeln oder zu veruntreuen. Die Verurteilung der Staatsanwaltschaft, die 15 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust beantragt hatte, wurde von der Ersten Großen Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe mit der Maßgabe verworfen, daß in den Fällen, in denen der Angeklagte wegen Untreue und Unterschlagung vom Schöffengericht verurteilt wurde, neben der Gefängnisstrafe Geldstrafen von zusammen 90 M. (hilfsweise 30 Tagen Gefängnis) ausgesprochen wurden.

Karlsruher Jugendschutzkammer

Die Jugendschutzkammer verurteilte den einschlägig vorbestraften 40jährigen ledigen Ludwig J. aus Karlsruhe wegen Sittlichkeitsverbrechens und Vergehens gemäß §§ 176a und 176 zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahr vier Monaten.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens nach §§ 178 und 174 verurteilte die Jugendschutzkammer den 43jährigen verheirateten Franz G. aus Wintersdorf zu einem Jahr acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte sich fortgesetzt schwere sittliche Verfehlungen gegenüber seiner 16jährigen Stieftochter zuschulden kommen lassen.

Aus Beruf und Familie

Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens. Der Emil R u d., Prokurist in Karlsruhe, Marienstr. 72, der auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Christian Kempp, Kolonialwaren- und Landesprodukt-Großhandlung hier zurückblicken konnte, ist mit dem vom Führer und Reichskanzler aus Anlaß der fünften Wiederkehr des Tages der nationalen Erhebung gestifteten Verdienst-Ehrenzeichen für 50jährige treue Arbeit im Dienst des deutschen Volkes ausgezeichnet worden. Das Ehrenzeichen mit Befähigung ist am 2. 11. 1938 durch den Polizeipräsidenten überreicht worden.

40. Dienstjubiläum. Am 7. November beging Herr Direktor Konrad Herle beim Statistischen Amt der Stadt sein 40jähriges Dienstjubiläum. Schon seit dem Jahre 1898 steht der Jubilar ununterbrochen in städtischen Diensten. Auf den verschiedensten Posten hat er sich bestens bewährt und stets sein ganzes Können der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. In Würdigung all dieser Verdienste wurde er im Frühjahr als Direktor des Statistischen Amtes berufen. Seines freundlichen, einfachen Wesens wegen genießt er allseits hohe Achtung und bedingungsloses Vertrauen. Mögen ihm noch viele Jahre ungetrübten Wirkens bei bester Gesundheit beschieden sein! Sowohl von der Stadt, wie von der Gefolgschaft seines Amtes wurden ihm anläßlich seines Jubiläums Geschenke überreicht.

Rundfunkübertragung der Langemars-Gedenkfeier. Die Langemars-Gedenkfeier auf dem Feldensriedhof in Langemars, am Freitag, den 11. November, 10 bis 10.45 Uhr wird übernommen vom Deutschlandsender und den Reichsendern Breslau, Königsberg, Köln, München, Wien, Hamburg, Leipzig, Saarbrücken und dem Landesender Danzig.

Haben Sie das neue schon versucht?



A415b/38

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelflasche für 38 Pf. überall zu haben.

Die Lehrlingeinstellung für Dstern

Es wird die Betriebsführer und Meister in Industrie, Handel und Handwerk ebenso interessieren wie die Eltern...

Bekanntlich ist jede Einstellung von Lehrlingen, Volontären und Praktikanten von der vorher eingehenden Genehmigung des Arbeitsamts abhängig.

Damit rechtzeitig ein Ueberblick über den Nachwuchsbedarf der Wirtschaft gewonnen werden kann, ist es unbedingt erforderlich, daß die Meldungen der Lehrstellen bis zum 15. November 1938 beim Arbeitsamt vorliegen.

Werden einerseits die Lehrstellen in der oben geschilderten Weise erfasst, so erfolgt auch die Beratung und Vormerkung der Lehrstellensuchenden systematisch durch die Berufsberatung des Arbeitsamts.

Langemarck-Rundgebung des NS. Deutschen Studentenbundes

Am Samstag, den 12. November, veranstaltet der NSD. Studentenbund, Standortführung Karlsruhe, in Gemeinschaft mit dem Grünen Korps (ehem. XXVI. Rel.-Korps), der HJ. und dem NS-Wehrkriegerbund...

Wenn der NSD.-Studentenbund zu Beginn des Wintersemesters zu einer Langemarckgedenkfeier aufruft, so will er damit mehr als nur eine vaterländische und kameradschaftliche Pflicht erfüllen.

Dadurch, daß die Gedekntunde für die Toten von Langemarck nicht im Rahmen einer rein studentischen Feier abgehalten, sondern benutzt in die Öffentlichkeit getragen wird, will der NSDStB. zum Ausdruck bringen, daß auch seine Ziele und seine Arbeit ein tatbereiter Einsatz für Großdeutschland und seinen Führer sein sollen.

Die Bevölkerung der Stadt Karlsruhe ist zur Teilnahme an der Rundgebung herzlich eingeladen.

„Ora“ Hiltheim singt im Rundfunk. Kommen Sonntag, den 13. November, bringt der Reichsfunk der Stuttgarter, nachmittags 1/4 Uhr in einer Uebertragung aus Karlsruhe acht Chorgesänge des Männergesangsvereins „Ora“ Karlsruhe-Hiltheim...

Beethovens Hymnus von Freiheit und Treue:

Fidelio als Festaufführung zum 9. November

Kaum ein würdigerer Beschluß des nationalen Gedekntages ließ sich denken als die Aufführung des Meisterwerkes der deutschen Musik, in dem eine gewaltige sittliche Idee musikalisch und zugleich szenische Gestalt gewonnen hat.

Die einfache und klare szenische Form, die auf die Innereinnahme Dr. Himmlers zurückgeht, gab das große Gefühl, das die Musik Beethovens, unter Generalmusikdirektor Kellberrers Leitung, plastisch und mit leidenschaftlicher Anteilnahme wiedergeben, mit ekstatischem Leben füllte.

Gutes, deutsches Wohnmöbel wieder gefragt

Kultureller und wirtschaftlicher Erfolg der handwerklichen Möbelausstellung in der Landesgewerbehalle

Es wird viele interessieren, wie sich die längst beendete Möbelausstellung des Karlsruher Schreinerhandwerks ausgewirkt hat.

Die Ausstellung des Schreinerhandwerks wie überhaupt die Werkschau des deutschen Möbels allgemein, die in der Zeit vom 17. September bis 10. Oktober im Benehmen mit der R. d. B. veranstaltet wurde, fiel in eine außerordentlich sehr bewegte Zeit.

Das Ziel der Ausstellung galt nicht nur der Vereinnahmung von Aufträgen, sondern vor allem der Werbung für das gute deutsche Wohnmöbel, unter Berücksichtigung der handwerklichen Note.

Ueberführung des Durlacher Verkehrsvereins in den Verkehrsverein Karlsruhe

Am Montagabend hat abermals ein Stück Durlacher Eigenarbeit, der Verkehrsverein Durlach, aufgehört zu bestehen.

Zu Beginn der Sitzung, die noch einmal einen Ueberblick über die vielseitig geleistete Arbeit des Verkehrsvereins Durlach gewährte, fand sein bisheriger Leiter, Gewerbeschuldirektor Merkle, für die Erschienenen herzliche Worte der Begrüßung und entrollte in kurzen Zügen im Rahmen eines Tätigkeitsberichtes ein Bild vom Wirken des Vereins in den 56 Jahren seines Bestehens.

Nach dem Kasienbericht nahm der Sprecher zur Eingliederung in den Verkehrsverein Karlsruhe Stellung. Wenn nun die Eingliederung erfolgt, so ist die Mitarbeit dem ehemaligen Verkehrsverein Durlach jedoch nicht genommen, vielmehr wurde ein örtlicher Verkehrs-ausschuß als Unterorgan des Verkehrsvereins Karlsruhe gebildet.

Verkehrsdirektor Lacher gab einen Ueberblick über die vielseitigen Leistungen, die seitens des Verkehrsvereins Karlsruhe und der Stadtverwaltung der Markgrafenschaft Durlach schon vor Eingang jeder Bindung zuteil wurden.

Fotowettbewerb des Verkehrsvereins

„Motive aus Durlach, Dagsfeld, Anielingen, Maxau und Umgebung“

Am Dienstag, den 8. d. Mts., trat unter dem Vorsitz des Regierungsbaumeisters Brunisch das Preisgericht für den Fotowettbewerb des Verkehrsvereins Karlsruhe „Motive aus Durlach, Dagsfeld, Anielingen, Maxau und Umgebung“ im Rathaus zusammen.

Von vornherein darf festgesetzt werden, daß der Wettbewerb im allgemeinen gut ausgefallen ist, daß zum Teil hervorragende Arbeit, namentlich von Liebhaberfotografen, geleistet und unter den Motiven insbesondere Durlach und Um-

Wohnkultur auf breiter Grundlage notwendig sind. Mühen wir uns doch stets vor Augen halten, daß die Familie die kleinste Zelle des Staates ist, sie bildet die Grundlage der Volksgemeinschaft.

Um nach außen hin die in dieser Richtung arbeitenden Schreinerwerkstätten besonders auszuzeichnen, hat der Reichsinnungsverband des Schreinerhandwerks das G. O. T. e. g. e. n. geschaffen. Dies wurde zum ersten Male auf einer hiesigen Ausstellung gegeben.

Nach eingehender Prüfung fielen die Preisrichter einstimmig folgenden Spruch: 1. Preis: Aufnahme „Leicht fährt sich“ mit der Bergbahn nach dem Gipfel des Turmbergs; 2. Preis: Aufnahme „Auf dem Turmberg“, beide Bilder von Ernst Keller.

Karlsruher Veranstaltungen

Bahisches Staatstheater. Heute Freitag findet eine Wiederholung des 1. Abends der Hebbelischen Aibelungen-Tragödie („Der gehörnte Siegfried“, „Siegfrieds Tod“) statt.

Die NS-Frauenhilfe - Deutsches Frauenwerk - Kreis Karlsruhe, veranstaltet heute, Freitag, 11. November, 20 Uhr, einen Gemeinschaftsabend in der Stadt, Festhalle in Karlsruhe.

Gewandhaus-Darrett. Der abgeleitete Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeld bringt am kommenden Montag im Eintrachtssaal die Fortsetzung des Kompositionen-Zyklus mit Werken von Robert Schumann.

Die Rheinische Bühnengruppe des Deutschen Schessel-Bundes. Am Dienstag, den 15. November, 20 Uhr, findet die zweite öffentliche Bühnengruppe des Deutschen Schessel-Bundes im Saal der Karlsruher Lebensversicherung, Kaiser-Allee 4, Eingang nur Süd. Silbapromenade, statt.

Das Ufa-Theater und die Capital-Stadtspiele zeigen ab heute gleichzeitig in beiden Theatern den Ufa-Großfilm „Kautschuk“, den Edward von Borsoos inszenierte.

Die Rheinisch- und Schauburg-Stadtspiele zeigen ab heute den großen Film „Rote Orchideen“ mit Olga Tschechowa, Ulrich Schöndorf, Camilla Horn, Herbert Hübner, Hans Nielsen u. a. m.



Für die Gruppe C der Ortsgruppen: Ost I, Ost II, Alpburr, Süd I, Süd II, Südwest I, Südwest II, Südwest III und Weibfeld findet am Freitag, 11. Nov. 1938, die Kartoffelausgabe von 8-17 Uhr durchgehend statt.

Tages-Anzeiger

Freitag, 11. November 1938

Theater:

Bahisches Staatstheater: „Die Aibelungen“, 1. Abend Colosseum: 20.15 Uhr Varieté

Film:

Auffahrt: „Schottland darf greift ein“ Capital: „Kautschuk“ Gloria: „Verwehte Spuren“ Kammer: „Der Kautschuk“ Pall: „Verwehte Spuren“ West: „Vertanensbruch“ Schauburg: „Rote Orchideen“ Ufa-Theater: „Kautschuk“

Kaffee, Kabarett, Tanz:

Kaffee Bauer: Konzert Sömmerraden: Kabarett - Tanz in der Bar Kaffee Museum: Konzert - Tanz im Wintergarten Regina: Kabarett - Tanz Köbeler: Tanz Wiener Hof: Tanz Kaffee des Westens: Konzert

Tagesanzeiger Durlach:

Markgrafen: Fortsetzung folgt Scala: Am seidenen Faden Blumenkaffee Durlach: Konzert und Tanz Partijohle Durlach: Tanz



Die Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Karlsruhe/Str., Cammstraße 15

Spornamt. Heute laufen folgende Kurse: Deutsche Gymnastik (Frauen): „Salmen“, Ludwigsplatz, 9 Uhr. - Kinder-Gymnastik: Gymnastikschule 15 Uhr. - Schwimmen: Bierstadt (Männer und Frauen) 20 Uhr; Bierstadt (Frauen) 21.30 Uhr. - Schwimmen: Männer und Frauen: Hofschul-Station 20 Uhr. - Ski-Traditions (Männer und Frauen): Hofschul-Station 21 Uhr.

Einweihung der neuen Reichspost-Direktion

Das Gebäude der 300 Zimmer - Handwerker und Künstler wirkten zusammen - Ein Rundgang durch die Räume

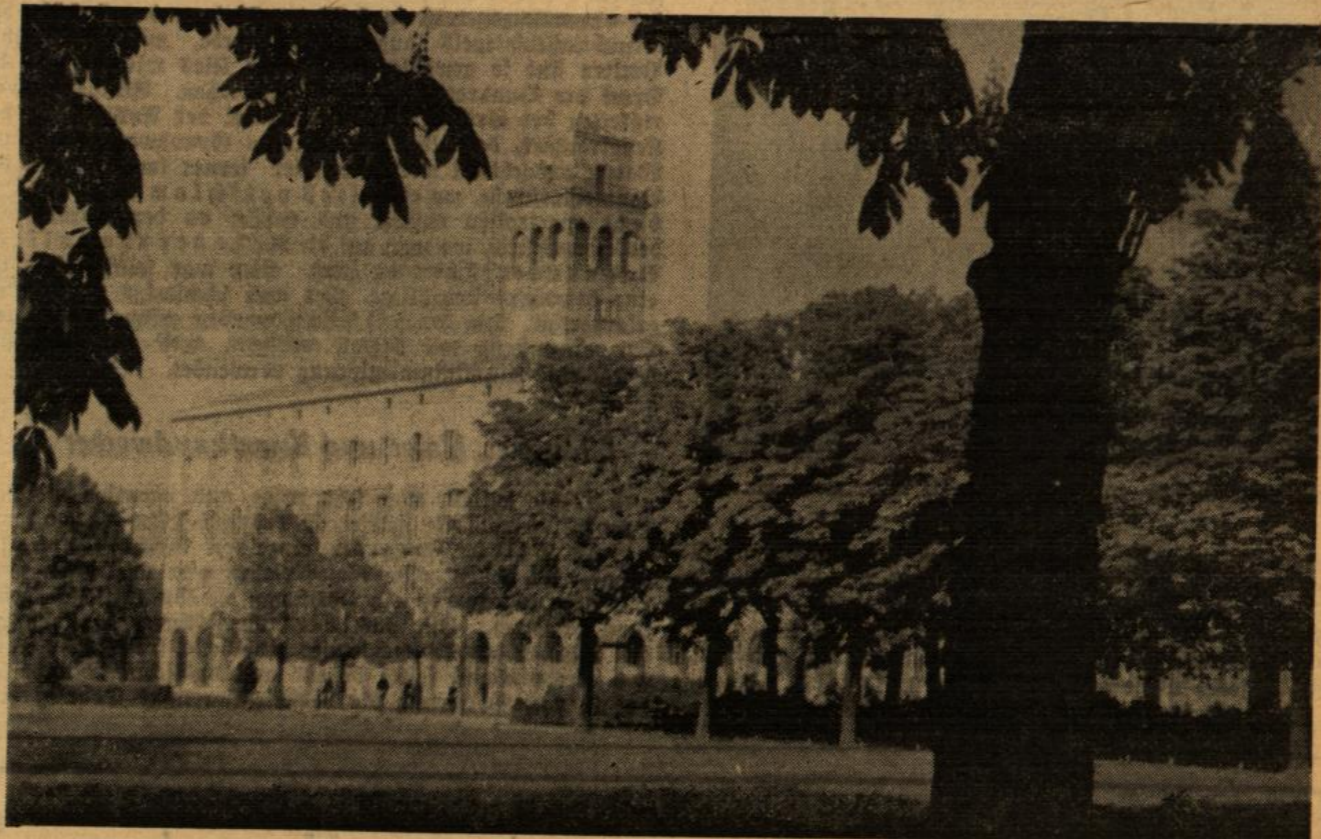
Am heutigen Freitag vormittag wird auf dem Ettlingertorplatz das neue Reichspostdirektionsgebäude in feierlicher Weise dem Betriebe übergeben. In dreijähriger Bauzeit wurde mit einem Gesamtaufwand von 2,5 Millionen Mark ein Gebäude erstellt, das die gesamte Verwaltung der Reichspost in Baden beherbergt und mit seinen 300 Räumen vorerst der seit Jahren bestehenden Raumnot ein Ende bereitet. Ein Besuch des neuen Reichspostdirektionsgebäudes, den wir dieser Tage unter Führung von Postbaurat Dr. Freund unternahmen, zeigte uns die räumlich wie ausstattungsmäßig sehr geschickte und moderne Aufgliederung des riesigen Komplexes, die den Beamten und Angestellten ein angenehmes Arbeiten ermöglicht.

Der Neubau umfaßt insgesamt rund 50 000 Kubikmeter umbauten Raum. Der doppelbündige Hauptbau mit dem 45 Meter hohen, der Gesamtplatzwirkung wegen etwas unsymmetrisch aus der Achse gerückten Turm schließt den neuen Ettlingertorplatz im Nordosten ab. An den Hauptbau reißen sich in südlicher Richtung zwei einbündige Bauteile an, welche an der Baumeisterstraße mit einem einbündigen Querriegel verbunden sind. Diese vier Bauteile umschließen den 1700 Quadratmeter großen Innenhof, der als Schmuckhof zu Versammlungszwecken angelegt wird. An den Ostgiebel des Hauptbaues stößt ein fünfter Flügel an, der sowohl den Ettlingertorplatz gänzlich schließt, als auch die neue Wilhelmstraße nach mit etwa 10 Meter Frontlänge einleitet. Der restliche Platz bis zum Schnittpunkt der neuen Wilhelmstraße mit der Baumeisterstraße wird vorläufig Gartenanlage und soll später bei Bedarf einen großen Erweiterungsbau aufnehmen.

Vorbildlich für die weitere Platzgestaltung

So einfach, wie das hier geschildert wird, war aber die Planung und die Geschichte dieses Neubaus nicht. Zwar hatte man schon seit 1925 die Notwendigkeit erkannt, infolge Raum Mangels im „alten“ Postgebäude am Voretzplatz wesentliche Teile der dort untergebrachten Betriebe auf ein neues Grundstück zu verlegen. Schon um diese Zeit begannen die ersten Planungsarbeiten, aber erst nach dem Umschwung 1933 und mit dem Entschluß der Stadt, den Ausbau des Ettlingertorplatzes in Angriff zu nehmen, wurde die Errichtung des Postneubaus an dieser Stelle spruchreif. Bei dem Projekt des Postneubaus ging es darum, ein Vorbild zu schaffen für die weitere Gestaltung des Ettlingertorplatzes, für dessen Bebauung man sich nach einer Reihe von Wettbewerbsentwürfen entschloß, den Entwurf von Prof. Dr. Billing als die beste Lösung in verkehrstechnischer Hinsicht und in Bezug auf die architektonische Gliederung des Platzes durchzuführen und somit einen wirkungsvollen Abschluß der Weinbrennerischen „Platztriumphalls“ (Karl-Friedrichstraße) herzustellen.

Die Planung und Gesamtanführung des Baues übernahm die Reichspostdirektion unter Mitwirkung Prof. Dr. Billing für die äußere Gestaltung. Die Vorarbeiten



Blick auf das neue Gebäude

Kauf. Schreiber

wurden 1934 in Angriff genommen, am 7. Oktober 1935 erfolgte der erste Spatenstich, drei Jahre später war der Bau vollendet.

Zu wünschen ist nur, daß nach der Fertigstellung des Reichspostdirektionsgebäudes auch die andere Seite des Platzes bald bebaut wird, damit die ganze Platzanlage ein

symmetrisches, in sich abgeschlossenes, einheitliches Bild bietet.

Naturstein hat sich bewährt!

In hervorragender Weise war an dem Bau, der in dem Stil eines modernen Klassizismus mit den für

Die sich ständig steigenden Aufträge seltens
Behörden und Industrie
beweisen auch auf diesem Gebiet unsere große
Leistungsfähigkeit!

Deutsches Fachgeschäft

für Teppiche

und Gardinen

PAUL SCHULZ

KARLSRUHE, Waldstraße 37 / 39

Theodor Trautmann
BAUGESCHÄFT

Karlsruhe, Stefanienstr. 19, Telefon 113 u. 3232

Hoch- Tief-, Beton-
und Eisenbetonbau
Spezialgeschäft für
Umbauten jegl. Art

Muschelkalksteinwerke
G. & H. Büttner

Grünfeld (Baden)

Liefern Steinmetz- und Bildhauerarbeiten
Fassadenverkleidungen - Innenausstattungen
Rohmaterialien in Krensheimer, Kirchheimer
und unterfränkischem Muschelkalkstein.

Lieferant der Fassadenverkleidungen
in Krensheimer Muschelkalkstein zum Neubau des Reichspost-
direktionsgebäudes in Karlsruhe.

Th. u. O. Hessig

KARLSRUHE - Hirschstraße 40 - Fernsprecher 105

Beton - Eisenbetonbau
Beton-Straßenbau



G. Groke
Nachfolger: O. GROKE

Bau- und Kunst-Schlosserei
Reparaturen

Karlsruhe a. Rh., Herrenstraße 5, Telefon Nummer 328

Julius Graf & Cie.

G. m. b. H., Karlsruhe, Telefon 6926 und 6927

Lieferung aller Baustoffe für Hoch- und Tiefbau
Eternit- Generalvertretung und Lager
Ausführung von Plattenarbeiten
Boden- und Wandplatten, Baukeramik, Klinker

GARDINEN von **KENTNER**
und DEKORATIONSSTOFFE

KENTNER
GARDINEN-SPEZIALHAUS • Karlsruhe, Kaiserstr. 84

Einweihung der neuen Reichspostdirektion

Karlsruhe typischen Arkaden an der Haupt- und Westfassade errichtet wurde, das badische und besonders das Karlsruher Handwerk beteiligt, das auch an der Innenausstattung großen Anteil hat. Als Baumaterial wurde hauptsächlich nordbadischer Muschelfalk sowie Granit und Sandstein aus Mittelbaden verwendet, Natursteine also, die eine einheitliche, nach diesen Formen und Materialien bedingte zukünftige Gesamtgestaltung des Göttingerplatzes erhoffen.

Bei der Grundrissgestaltung wurden selbstverständlich die Belange des Betriebs in weitestem Maße berücksichtigt, man hat daher auch gleiche Arbeitsgebiete räumlich zusammengefaßt. Trotzdem das riesige Gebäude ein



Das Hoheitszeichen mit der Inschrift über dem Haupt-
eingang

Eisenbetonbleibbau ist, hat man — als etwas Einmaliges bei derartigen Bauten — die Außenmauer mit in das Gerippe einbezogen. Auch die Säulenkolonnaden sind sehr stark mit dem Hauptbau verbunden und bilden mit einer Stütze des Baues. Besondere hantliche Vorrichtungen wurden getroffen, um ein in jeder Weise erschütterungsfreies Arbeiten der Betriebsangehörigen zu gewährleisten.

Geschickte Raumverteilung

Die räumliche Einteilung ist so getroffen, daß sich im östlichen Bauteil an der Wilhelmstraße ein Postamt befindet, während sich im Westteil die Präsidialräume mit dem Sitzungszimmer, die Wohnung des Präsidenten und die Gesellschaftsräume befinden. Ein Versammlungsraum für 300 Personen, zwei Ausstellungshallen, die Haupteingangshalle und der architektonisch gestaltete Innenhof fallen neben den vielen, sehr modern und sachlich gehaltenen Arbeitszimmern besonders auf.

Aus der Eigenart des Baues und seinen besonderen Erfordernissen ergaben sich folgende Ausbildungen der Konstruktionen: Alle Grundmauern sind auf festgelagertem Kies, der erwartungsgemäß in 4 Meter Tiefe und auf Höhe des Grundwasserpiegels angetroffen wurde, aufgesetzt. Ihre Breiten sind so gewählt, daß sie den Kies mit nur 25 kg. Druck pro Quadratzentimeter beanspruchen. Einige Schwierigkeiten der Gründung entstanden bei der Ausführung des Kesselraumes, der als allseitig gegen Grundwasser geschützte Wanne ausgebildet werden mußte; ferner im Trakt an der Baumeisterstraße, wo ein altes verschlammtes Flußbett angetroffen wurde, und endlich an der Nordwestecke des Hauptbaues, wo man auf die Reste der ehemaligen Bahnunterführung stieß. Hier war selbstverständlich eine besonders sorgfältige, aber auch schwierige Ausführung erforderlich. Die Dachflächen wurden erstmals ohne jede Holzverwendung mit Metall verbaut, und zur Abdeckung wurde eine Aluminiumlegierung verwendet.

Bildhauer, Maler und Kunsthandwerker...

Wer die schlicht, aber sehr ruhig und vornehm wirkende Haupt-Eingangshalle betritt, ist erstaunt über die harmonische Gliederung der einzelnen Geschosse und Aufgänge, bei denen neue Bau-Erfahrungen mit alter handwerklicher Wertarbeit ein Höchstmaß an künstlerischer Gestaltung erzielten. Ein plastischer, abwaschbarer Anstrich gibt den Wänden des Treppenhauses eine helle, freundliche Farbe, das Treppenhaus selbst besteht aus badischem Muschelfalk, der je nach Polierung die verschiedenartigste Färbung zeigt.

Bildhauer, Maler und kunsthandwerkliche Arbeiten laden das Auge, um eine Vielfalt optischer Eindrücke hervorzurufen.

Da ist beispielsweise das silberne schimmernde Treppengeländer, das nicht in polierter Eisenausführung besteht, sondern aus Aluminium. Aus Veredelungsgründen und um das Material besser gegen Verletzung zu schützen, wurde es poliert und eloxiert, wodurch eine größere Haltbarkeit erreicht wird.

Den Blickfang der Haupteingangshalle bildet das 15 Meter hohe Turmfenster, das aus verschiedenen, nach Stockwerken gegliederten Teilen besteht, die in dreiförmiger Glasätzung geschichtlich aneinandergereichte Abschnitte aus der Postentwicklung und dem Postbetrieb zeigen. Da sieht man noch den reitenden Boten des Mittelalters, die Postkutsche der Dampferzeit, das Dampfschiff und die Eisenbahn, die den modernen Verkehrsmitteln, wie Omnibus, Flugzeug und Zepplin heute einen großen Anteil am Postverkehr, besonders auf weite Strecken einräumen mußten, da sieht man ferner in gelungener Wiedergabe den internen Betrieb eines Postamts, die Briefträger, Paketzustellung, Siedlungen und das Funkwesen.

Rundblick vom 45 Meter hohen Turm

Zwanzig Meter hoch ist das fünfgeschossige, mächtige Gebäude, der Turm aber ist noch höher. Er überragt um weitere fünfundsiebzig Meter das Hauptgebäude, enthält zehn Geschosse und überragt sogar noch den Rathaussturm an Höhe. Wir besteigen den Turm, passieren die über dem fünften Geschoss liegenden Verluhrsäume für Postfernprechereien und genießen von der Brüstung aus einen herrlichen Blick über das entfaltete Karlsruhe und die Vorberge des Schwarzwaldes. Eine Eigenart hat der Turm noch: er enthält die Zeitdokumente und Erinnerungsbücher, die sonst bei der Grundsteinlegung dem Fundament beigegeben werden, hier aber erst später dem Turm anvertraut wurden. Beleuchtungsapparate, Leitungen, Kabel und Scheinwerfer warten nur darauf, die Turmkrone anzustrahlen und dem nächtlichen Panorama der Landeshauptstadt einen neuen eigenartigen Akzent zu geben.

Ein Rundgang durch das Gebäude mit seinen vielen Einzelräumen und Abteilungen bestätigt uns, daß hier

**Vorhänge
Dekorationen
Teppiche
Treppenläufer**

Deutsches Fachgeschäft

SIEGEL & MAI nur
Kaiserstr. 130

**KUNST- U. BAUSCHLOSSEREI
EISEN-KONSTRUKTIONEN**
SPEZIALITÄT
SCHMIEDEISERNE
FENSTER
AUGUST SCHLACHTER
KARLSRUHE-GÖTTESAUERSTR. 10
FERNRUUF 1595

100 Jahre
Qualitäts-
Erzeugnisse
**Markstahler &
Barth**
Karlsruhe
1838-1938

Friedrich Raif

Bauschlosserei
Eisenkonstruktionen

Karlsruhe a. Rh., Kaiserallee 95, Telefon 1748

Baubedarf

Müller-Glauner-Taxis

Karlsruhe, Karlstraße 110/112, Telefon 7576/77



Baumaterialien aller Art
Boden- und Wandplattenbeläge
Asphalt - Estrich - Isolierungen
Entlüftungs-Anlage in Asbest-
zementrohre „Todi“

Ständige Muster-Ausstellung
in Wand- u. Bodenplattenbelägen

August Schaler

Fenster- und Türen-Fabrik, Glaserei und Bauschreinerei
Laden - Einrichtungen, Schiebefenster, Glasdächer
Karlsruhe, Roonstraße 24, Telefon 435
Gegründet 1876

Friedrich W. Siegrist

Möbel- und Bauschreinerei
Bauarbeiten - Eichene Telefon-Zellen
Brauereistraße 15 - Telefon 1546
Gegründet 1878

Friedrich Stadelhofer

Karlsruhe, Winterstraße 17, Fernsprecher 1537
Möbel- und Bauschreinerei / Glaserei

Karl Bless Baugeschäft

Karlsruhe / Telefon 2063 / Karlstraße 96
Hoch-, Tief- und Umbauarbeiten

Leopold Störzinger

Steinbruchbesitzer
Mühlbach-Baden, Fernsprecher: Eppingen 227

G. Kuppinger

Bau- und Möbelschreinerei
Buchenweg 3 (Kühler Krug) Fernruf 2879

Friedrich Ratzel Stukkateur- und Gipserei-Geschäft **Karlsruhe**

Einweihung der neuen Reichspostdirektion

nicht gespart wurde, um dem Personal bestmögliche Unterkunft und hygienische Arbeitsplätze zu schaffen. Alle Zimmer enthalten fließendes Wasser, die Leitungen für Licht, Gas usw. sind verdeckt gelegt, alle Zimmer haben eingebaute Schränke, Arbeitstische mit besonderer Einlage, Abgetische, Aktenschränke, Kleiderschränke und Regale. Das Mobiliar, alles Eichenfurnier, ist im ganzen Haus vollkommen neu angeschafft worden, wobei die Post selbst die gesamte Innenausstattung gezeichnet und entworfen hat. Der Wandanstrich ist überall geschloßweise im gleichen Farbton gehalten, sodaß auch hier bei aller Einheitlichkeit nichts Monotonies entstand.

Die Einteilung der Geschosse

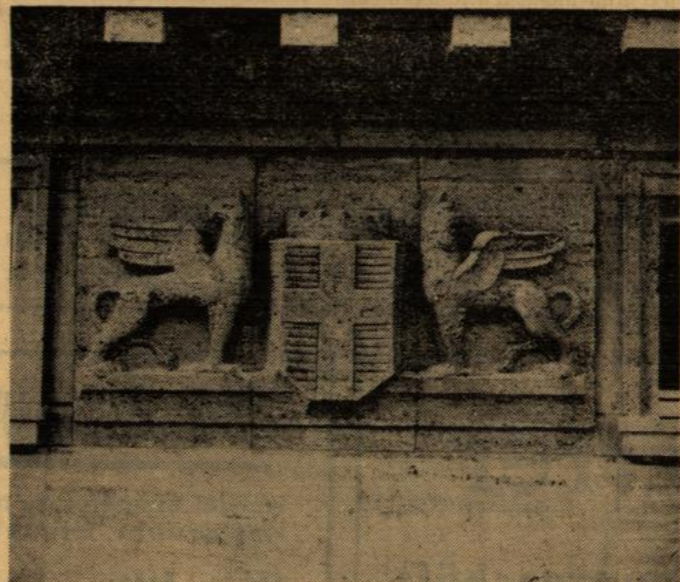
Beim Rundgang durch das Erdgeschoss hinter den Arkaden gelangt man in die Räume, die die Lager für Druckfächer enthalten. Neben den Eingangshallen und Ausstellungsräumen, auf die wir später noch zurückkommen werden, befinden sich im Erdgeschoss längs der Baumeisterstraße die Rechnungsprüfstelle und die Oberpostkasse, im östlichen Teile Unterrichtsräume. Im 2., 3. und 4. Geschoss ist durch geräumige Gänge und Treppenanlagen jeweils in der Mitte der einzelnen Bauteile, sowie durch Personen-, Akten- und Lastenaufzüge eine ununterbrochene Verbindung geschaffen. Zusammengehörige Sachbearbeitungsstellen sind unmittelbar neben- oder übereinander angeordnet. Im 2. Geschoss sind alle Sachgebiete für Fernsprechwesen und Telegrafie, die Personalabteilung und Registratur, im 3. Geschoss, dem sogenannten Präsidialgeschoss, die Sachgebiete für Wirtschaft und Recht, die Kanzlei und Abfertigung sowie die Präsidialwohnung in der Westecke untergebracht. Das 4. Geschoss enthält die Sachgebiete für Hochbau, Bauverwaltung, Postbetrieb, Kraftfahrwesen, Maschinen- und Heizungstechnik.

Postamt und Versammlungsraum

Der Bauteil an der neuen Wilhelmstraße nimmt im Erdgeschoss eine Postanstalt, das bisher in der Marienstraße befindliche Postamt 4, auf, mit bankmäßigen Schaltern, Paketannahme und einem sogenannten „stummen Postamt“, Schließfächern, Fernsprechzellen und Markengebern. In den oberen Stockwerken dieses Bauteils befinden sich der Hauptversammlungs- und Sitzungssaal, der Zeichensaal für das Hochbau-Sachgebiet und Wohnungen für den Hausmeister und den Heizer. In dem durchgehenden Kellergeschoss sind die vorbereitenden Aufschubräume, verschiedene Lagerräume für

Druckfächer und Altköpfe, die Sammelheizungsanlage und der Koksstiller untergebracht.

Was uns bei dem Rundgang noch besonders auffällt, ist im dritten Geschoss der überaus zweckmäßig angelegte Versammlungsraum für 300 Personen, der für Feste und Veranstaltungen der Reichspost gedacht ist und durch Ausräumen der Bänke noch genügend Raum als Tanzfläche bietet. Eine Kinovorführungsapparatur mit Projektion, eine unauffällig angebrachte Ventilation, sehr aparte Beleuchtungskörper und das Führerbild an der Stirnseite des Saales geben diesem Raum ein festliches Gepräge. Sehr geschmackvoll sind auch die Präsidiälräume im Westteil desselben Geschosses eingerichtet. Ruffbaumvertäfelung bis an die Decke, lederbezogene Stühle und Sofas, Teppiche und Bilder geben diesem Zimmer ohne luxuriöse Uebertreibung ein vornehmes Gesicht. Neben diesem Raum befindet sich der Konferenz-Sitzungssaal, der etwa 30 Personen faßt und durch die Balkone eine wirksame Raumaufteilung und viel Licht erhält. Hier schließen sich die Gesellschaftsräume an, die größ-



Eines der badischen Städte-Wappen mit dem Greifenmotiv



Die Arkaden an der Ettlinger Straße mit dem leuchtergezierten Präsidialeingang

Aufn.: Richardt (2), Bredt (1)

beren internen Feiern der Reichspostdirektion festliches Relief geben werden.

Wertvolle handwerkliche und künstlerische Arbeiten

Bunt verstreut in dem ganzen Gebäude sind im Innern und Außen wertvolle handwerkliche und künstlerische Arbeiten zu bewundern. Da ist z. B. im 3. Geschoss eine prachtvolle Bronze-Büste des Führers aufge-

Karlsruhe
Hans-Sachsstraße 2

JOSEF KRAPP

BAUGESELLSCHAFT M. B. H.

Pforzheim
Schulberg 3

Hoch- und Tiefbau • Beton- und Eisenbetonbau

Karl Martin

Bau- und Möbelschreinerei
Schaufenster- und Laden-Einrichtungen
Reparaturen

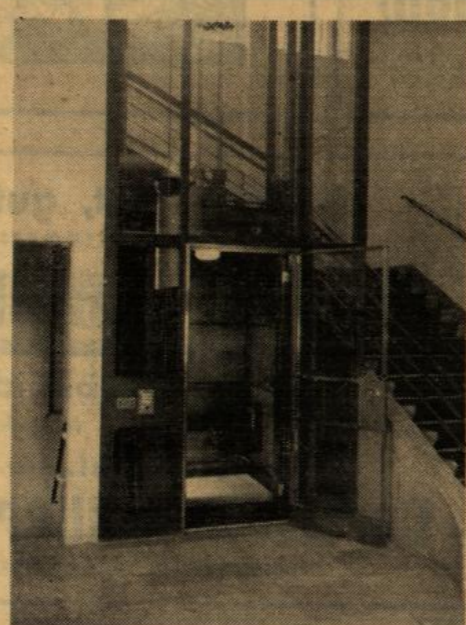
Karlsruhe, Akademiestraße 9-11, Fernspr. 1634

Arbeitsgemeinschaft für Ausführungen von

Malerarbeiten

OSKAR BENTZ, Kriegsstraße 5c
EMIL GOGEL jr., Sophienstraße 32
WILHELM SCHLUDI, Roonstraße 5
HUBERT WELKER, Sachsenstraße 4

Karlsruhe



Aufzüge

von

C. HAUSHAHN

Maschinen-Fabrik
STUTT-GART-FEUEBACH

Gebrüder Rösch K.-G.

STUHL- UND TISCHFABRIK

Oberkirch / Baden

FERNSPRECHER 326

Robert Böckle Malermeister

Rudolfstraße 18 / Telefon 5576

Friedrich Roth Malermeister

Sofienstraße 30 / Telefon 2889

Weber & Glaser Malermeister

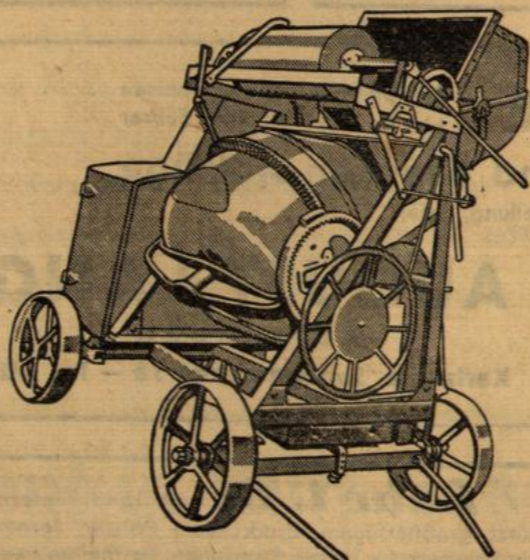
Karl-Wilhelmstr. 12 / Ruf 2195

Fritz Rudolph
Baumeister

Hochbau — Tiefbau
und Eisenbetonbau

KARLSRUHE

Marlenstraße 96, Fernsprecher 5200



Leo Ross

Karlsruhe i. B.

Rheinhafen, Nördl. Uferstraße 9
Fernruf: 8360, 8361, 8362, 8363

Größtes Spezialhaus Deutschlands für
Baumaschinen / Baugeräte / Baueisenwaren

Berlin W5 / Königsberg i. Pr.
Düsseldorf / Karlsruhe i. B.

Einweihung der neuen Reichspostdirektion

stellt, die, von Bildhauer Hermann Binz gefertigt, dem ganzen Treppenhaus die beherrschende Note gibt. Weiter ist im gleichen Stockwerk eine sehr hübsche stilklassische Majolikaarbeit zu sehen, die den Stadtplan mit den zwei Reichspostgebäuden wiedergibt und die Jahreszahlen 1900 und 1938 trägt. Die bildliche Darstellung der verschiedenen Betriebszweige der Post in Glasätzung am Turmfenster haben wir schon erwähnt; es sei hier noch hingewiesen auf das Wandbild im Eingang des Zweigpostamtes, das in Plattenmalerei das Eintreffertor um 1820 darstellt. Auch die Intarsienarbeiten aus Holz an Leibern und Füllungen verschiedener Türen vertragen die gute, alte Handwerkskunst einheimischer Meister.

An den Außenfassaden sind gleichfalls sehr schöne Kunstwerke angebracht. So fällt an der Nordseite des Gebäudes das aus zwei Adlern bestehende Hohlrelief mit der Aufschrift jedem Besucher sofort ins Auge. Auch hier hat man eloxierten Aluminiumguß genommen, der eine bessere Wetterfestigkeit und längere Dauer garantiert. Die Medaillonreliefs in Muschelfalk an der Ettlingerstraßen-Seite, die die Köpfe von Stephan, Siemens und Villenthal tragen, erhöhen ebenso wie die an den drei Hauptseiten des Gebäudes angebrachten Wappen mit Greifenmotiv der wich-

tigsten badischen Städte den schmucken äußeren Eindruck des riesigen Bankkomplexes. Prachtvoll ist auch die Gefallene Gedenktafel in eloxiertem Aluminiumguß über dem Haupteingang im Innenhof ausgefallen, die, flankiert von zwei gußeisernen Leuchtarmen, eine würdige Erinnerung an unsere gefallenen Helden bildet.

Talente stellen aus

Im Erdgeschoß sind, wie wir oben schon erwähnten, auch zwei Ausstellungsräume eingerichtet, die für jeden Besucher eine Überraschung darstellen. Enthalten sie doch in einer reichen Auswahl eine große Schau des künstlerischen Schaffens von Arbeitskammeraden der Reichspost in Baden, das von deren Begabung und dem sicheren Blick auch für das Detail bereites Zeugnis ablegt. Alles, was in der Freizeit Angehörige des Reichspostdirektionsbezirks an Gemälden, Radierungen, Plastiken, Holzschneidereien und Photos geschaffen haben, ist hier in einer übersichtlichen Weise gesammelt und ausgestellt. Man sollte es nicht für möglich halten, was einfache Postbeamte, Briefträger und Botengänger, hier an künstlerischer Auffassungsgabe zeigen, Gemälde von bester Erfassung landschaftlicher oder porträtistischer Eigen-

arten, kühn hingeworfene Skizzen in Pastell und Tempera, instinktvoll eingefangene Zeichnungen und was es sonst noch auf diesem Gebiet gibt; all das verrät neben einem ungeheuren Fleiß doch so viel künstlerisches Talent und so viel Gewandtheit, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt.

So zeigte uns der stundenlange Rundgang, daß die Post hier nicht nur ein architektonisch schönes Gebäude erstellt hat, sondern auch mit viel Verständnis modern eingerichtete Räume geschaffen hat, die in gleicher Weise den Arbeitsplatz verschönern wie der Gesundheit des Personals dienen.

Der Rundgang ließ in uns aber auch den Wunsch nach werden, daß jetzt, nachdem im „alten“ Postgebäude am Postplatz durch die Verlegung des Verwaltungsapparates nach dem neuen Gebäude etwas Raum und Luft geschaffen ist, das Selbstwähleramt für Karlsruhe bald Wirklichkeit wird. Damit würde die Reichspost nicht nur sich selbst, sondern auch den vielen, die tagtäglich an der „Strippe“ hängen müssen, einen besonderen Gefallen erweisen!

A. Richardt.

RADIO-HAUS Installation elektr. Licht - Kraft - Klingel	 ELEKTRO-RÜCKEL Marienstraße 81 / KARLSRUHE / Telefon 6014	RADIO-HAUS Ventilation-, Kühl- und Radio-Anlagen
---	---	--

Hermann Scherrer

Gipser- u. Stukkateurgeschäft

Karlsruhe i. B. / Sofienstraße 120 / Telefon Nr. 3632

Die Aluminiumbedachung „ALCUTA“

wurde ausgeführt durch die Karlsruher Blechereien:	Otto Harder Belfortstraße 15 Telefon 5721
Wilh. Winterbauer Kriegsstraße 74 Telefon 1266	Ludwig Körner Klauprechtsstraße 15 Telefon 3151
Christian Nonnenmacher Grenzstraße 13 Telefon 2002	Emil Barth Karlsruhe 75 Telefon 2936

Friedrich Gabel & Söhne

Möbel- und Bauschreinerei

Obergimperm (Baden)

Sinsheim-Land



Jacob Ueberle

Parkettgeschäft

HEIDELBERG

Telefon: Nr. 5360

Erstes u. ältestes Spezial-Geschäft
der Umgebung

Die eloxierte Leichtmetall-Haupttreppe wurde ausgeführt von

Friedrich Lang

Kunstschmiede

Schützenstraße 9 — Telefon 1235
Gegründet 1875



Sistrach

Gutes Licht, gute Arbeit
dabei große Stromersparnis durch

Sistrach-Geleuchte

vollständig blendungsfrei!

Vorwieg. direkt - halb indirekt. Modelle für alle Zwecke

Auslieferungslager Karlsruhe:

Carl F. Otto Müller & m. b. H.

Jahnstraße Nr. 15 — Fernsprecher Nr. 243

Karl Oertel

Gipsengeschäft

Telefon 1121 / Saarbrückerstr. 2

Werbung schafft Arbeit

Kenner wählen Klein!

Immer wieder! Sei es für Innenausbau jeder Art... sei es für gediegene deutsche Wohnmöbel

Möbelwerkstätten · Möbelhaus

Gebrüder Klein

Durlacher Straße Nr. 97/99 — Ruppurrer Straße Nr. 14

Martin Krell

Malergeschäft

Karlsruhe, Wilhelmstr. 3, Tel. 548

Eugen Schmid

Bau- u. Möbelschreinerei

Karlsruhe i. B.
Scheffelstraße Nr. 52
Telefon Nr. 1860

Heinrich Maßholder

Ing.-Büro

Karlsruhe, Amalienstraße 22, Telefon 7309

für Hoch-, Niederspannungs-
und Radio-Anlagen

Karl Kalesse

Schreinermeister

Karlsruhe
Gottesauerstraße Nr. 18
Telefon 6241

Mech. Bau und Möbelschreinerei · Glaserei

Spezialität Innenausbau.

AUFZUGE

für Briefpost und Akten, Speisen
Lasten, mit und ohne Führer

Personen- und Kranken-Aufzüge

mit und ohne Feineinstellung, liefert

AUGUST LANG

Aufzugbau

Karlsruhe, Sommerstraße 3a — Tel 1722

Isolier-Anstalt / Wärme- und Kälteschutz

Karl Müller jr.

Karlsruhe - Ruppurr
Lehrstr. 50 - Tel. 5528

Josef Armbrust

Bauschlosserei · Eisenkonstruktionen

Karlsruhe · Scheffelstraße 57 · Fernsprecher 3363



Schad & Blank / Lahr i. B.

(seit 1848) liefern **Stühle** betont
bequemster Art, mit patentamtl. geschützt, großflächigem, druckfreiem Polster, ferner **Speisetische**,
sowohl für das gute bis feine EBzimmer, als auch für Hotels, Pensionen, Festhallen usw. **Sitzungstische**
für Rathaussäle, Beratungszimmer u. dergleichen, mit passend. Bestuhlung. Überall durch Platzkunden vertreten.

Intarsienarbeiten

K. Lebermann

Karlsruhe

Einweihung der neuen Reichspostdirektion

Befreiung von Grunderwerbssteuern

Neue Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Neugestaltung deutscher Städte

Der Reichsarbeitsminister hat im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern am 8. November 1938 eine Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Neugestaltung deutscher Städte vom 4. Oktober 1937 erlassen, die im Reichsgesetzblatt Teil I veröffentlicht wird. Die Verordnung hat rein steuerlichen Charakter. Sie regelt nunmehr in den Einzelheiten die Voraussetzungen, unter denen die zur Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen erforderlichen Grundstücksgeschäfte von der Urkundensteuer, der Grunderwerbssteuer und der Wertzuwachssteuer ausgenommen sind.

Besonders bemerkenswert ist, daß die Freistellung des Grunderwerbs von der Urkundensteuer und der Grunderwerbssteuer innerhalb der bestimmten städtebaulichen Bereiche nicht nur für öffentliche Gebietskörperschaften, die im wesentlichen die Träger der städtebaulichen Maßnahmen sind, gilt, sondern daß sie auch anderen Personen und Körperschaften zu gewähren ist, wenn sie sich an der Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen beteiligen und wenn ihnen infolge der besonderen Anforderungen der mit der Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen beauftragten Stellen wesentliche Mehraufwendungen entstehen.

Ferner ist die Übertragung eines Erbgrundstücks samt Zubehör auf Entscheidungsberechtigte, die ihr Grundstück zur

Durchführung der städtebaulichen Maßnahmen hingeben müssen, von diesen Steuern ausgenommen. Auch eine Wertzuwachssteuer gelangt nicht zur Erhebung, wenn als Gegenleistung für ein entzogenes Grundstück Entschädigung binnen bestimmter Frist Erlösraum in derselben oder in einer benachbarten Gemeinde erhellt wird.

Da die Verordnung rückwirkende Kraft hat, kommen die Steuerbefreiungen auch noch den Grundstücksgeschäften zugute, die seit Inkrafttreten des Neugestaltungsgesetzes vorgenommen worden sind und den steuerbegünstigten Zwecken dienen. Die Verordnung gilt nicht nur für die Reichshauptstadt, sondern für alle Gemeinden, in denen der Führer und Reichszentraler städtebauliche Maßnahmen angeordnet hat oder anordnen wird.

Die Vereinigung alter Schulden

Das „Gesetz zur Vereinigung alter Schulden“ ist bisher sehr wenig beachtet worden, obgleich es viel mehr Personen betrifft, als allgemein angenommen wird. Unter dem Titel „Die Vereinigung alter Schulden nach dem Gesetz vom 17. 8. 1938 — Wiederaufrichtung der Existenz“ ist im Fachverlag für Wirtschafts- und Steuerrecht, Schäffer & Co., Stuttgart, ein 64 Seiten starkes Büchlein zum Preise von 1,50 RM erschienen, in dem in übersichtlicher Weise alle Möglichkeiten und Zusammenhänge aufgezeigt werden, wer von dem Gesetz Vorteil hat und wie man diese erreichen kann.

Regelung der Arbeitszeit zu Weihnachten

Auch in diesem Jahre kann den Gefolgschaftsmitgliedern anlässlich des Weihnachts- und Neujahrsfestes in erhöhtem Maße Gelegenheit zur Erholung und Ausspannung gegeben werden. Der badische Finanz- und Wirtschaftsminister hat zu diesem Zweck das Gewerbeaufsichtsamt in Karlsruhe ermächtigt, Einzelfirmen auf Antrag zu genehmigen, daß sie die zwischen Weihnachten und Neujahr ausfallende werktägliche Arbeitszeit innerhalb eines Zeitraums von nicht über zehn Wochen durch Vor- oder Nacharbeit ausgleichen können. Der Ausgleichszeitraum ist in jedem einzelnen Fall festzusetzen.

Für die Genehmigung des Gesuches ist in erster Linie Voraussetzung, daß die andere Verteilung der Arbeitszeit überwiegend im Interesse der Gefolgschaftsmitglieder liegt. Die Genehmigung ist in der Regel an die Bedingung zu knüpfen, daß die tägliche Arbeitszeit, ausschließlich der Pausen, zehn Stunden nicht überschreiten darf. Soweit sich der Ausgleich in diesen Grenzen nicht durchführen läßt, kann Sonntagsarbeit zugelassen werden.

Für die auf Grund der Genehmigung über die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit hinaus geleistete Arbeit ist eine Mehrarbeitsvergütung nicht zu bezahlen, soweit nicht durch Tarifordnung, Betriebsordnung oder Einzelabrede ausdrücklich eine entgegenstehende Regelung getroffen ist.

Arbeitsgemeinschaft für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

W. u. E. Hesselschwerdt
Sophienstraße 180

Lacroix & Christ Schützenstr. 12

Jos. Weick Kriegsstraße 244

Karlsruhe



Gebrüder Himmelheber
Möbelwerkstätten
Innenausbau Polstermöbel
Aussteuergimmer Verkaufshaus
Karlsruhe, Kriegsstraße 2 am Nymphengarten

AEG

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Ingenieurbüro Karlsruhe

Amalienstraße 79 Fernsprecher: 4580/4581

liefert

öffreie Schaltapparate für Transform.-Stationen
sowie
Niederspannungs-Schaltanlagen jeder Größe



Gebr. Kolb
Karlsruhe am Rhein
Bachstr. 43, Tel. 2073
Bau- und Möbelschreinerei
Glaserie
Gegr. 1872
Spezialität: Ladeneinrichtungen, Parkettböden

RUDOLF DIETZ
Kunstschmiede
PFORZHEIM
Fernsprecher Nr. 5317

Eugen Amberg, Karlsruhe

Malermmeister

Werkstätte: Hirschstr. 35 • Telefon 7625
Wohnung: Dammstock, Bussardweg 30

W. Winterbauer

Karlsruhe — Kriegsstraße 74

Sanitäre Anlagen, Gas und
Wasserinstallation, Baulechnerei

Otto Pfisterer

Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Karlsruhe — Fernsprecher Nr. 3568

H. van KAICK sen., Ing.

Elektr. Installations-Geschäft, Karlsruhe, Waldstraße 48, Telefon 5450

Ausführung der gesamten Schwachstromanlage mit
Lichttruf, Alarmanlage für Notruf und Uhrenanlage.
Lichttrufkasten, Relais und sonstige Schwachstrom-
apparate wurden geliefert von der Firma

S. SIEDLE & SÖHNE — FURTWANGEN

Max Visel

Elektrotechnisches Installations-Geschäft
Karlsruhe, Rankestraße 14, Fernsprecher 5310

Heinrich Kromer u. Hugo Kromer

Steinbruchbetrieb u. Steinhauerei
Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 63, Telefon 1721

Gg. Wilh. Moch

Zimmergeschäft - Treppenbau - Schreinerei
Kaiserallee 127 Telefon 5802

Die Anschlag-Arbeiten

wurden in Gemeinschaft durch
nachstehende Schlossereien ausgeführt:

- Jos. Baumstark, Kronenstr. 11, Tel. 1317
- Wilh. Daler, Adlerstr. 7, Tel. 1258
- Jos. Enghofer, Grenzstr. 28, Tel. 1276
- Pius Fuchs, Karlstraße 144, Tel. 517
- Friedrich Geiger, Roonstraße 22, Tel. 6490
- W. Hofmann, Schützenstraße 49, Tel. 5726
- Karl Schwerdtner, Markgrafenstr. 33, Tel. 2639
- M. Teufel, Goethestr. 17, Tel. 3556
- W. Weber, Scherrstraße 16, Tel. 3361

Otto Steinebrunner

Dachdecker-
geschäft
Karlsruhe — Enzstraße 22 — Telefon 578

Die



J. Laux Söhne

Heidelberg
Möbelfabrik

Großausführung in Schreiner-
und Glaserarbeiten
Fernsprecher Nr. 6593

wird in vielen hundert Orten des badischen Landes durch die Post zugestellt. Sie sorgt auch an den entlegensten Stellen für eine prompte Bedienung der Leser



Stierlen & Hermann
Rolladen- und Jalousie-Fabrik
Mannheim

Emil Lacroix

Malermmeister, Sofienstr. 56, Telefon 1738

Emil u. Kurt Haag

Telefon 2797 Malermmeister Amalienstr. 42a

K. u. A. Adam

Malermmeister, Westendstr. 41, Telefon 6819, 6829

Ein Höhepunkt der Spielzeit

Ein Meisterwerk
deutschen Filmschaffens!

Verwehte Spuren

Ein Veit Harlan-Film der Tobis

mit: **Christina Söderbaum**
Frits van Dongen
Friedrich Kayssler u. a.

Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr — Sonnt. ab 2 Uhr
Samstag und Sonntag 8.30 Uhr nummerierte Plätze.

Gleichzeitig in beiden Theatern:

PALI-GLORIA

Ein Film, der zur Zeit in
beispiellosen Erfolgserien
in allen f. h. Theatern
des Reiches gezeigt wird.

Ein Riesenerfolg überall!

Man muß dieses Filmwerk
gesehen haben!
Es ist und bleibt ein Erlebnis!



LIEBE

Das Schicksal
einer jungen Ehe

Die Presse schreibt über
diesen ungewöhnlich. Film:

Es ist eine Meisterschaft
der Franzosen, Liebes-
probleme mit aller Frei-
heit u. doch mit großer
Delikatesse zu behand.

2 außergewöhnliche
Sonder-
Spätvorstellungen
mit einem außergewöhnlich. Film

Morgen Samstag
und Sonntag
abends 23 Uhr

GLORIA

Eintrittskarten im Vorverkauf
an der Tageskasse.

Samstag, 23 Uhr, nummerierte
Plätze

Sonder-Programm:
Türk. - Düsseldorf

Des großen
Erfolges wegen
Wiederholung
im PALI

Weitereignisse I. Tonfilm!

Nur 2 Sonder-Vorstellungen!

Morgen Samstag
nachmittags 2.15 Uhr
und Sonntag vorm.
11 Uhr

Sudeten- deutschland kehrt heim!

TOBIS

Ein umfassender Tonfilmbericht,
eine packende Bildfolge der
weltgeschichtlichen Ereignisse —
von der tschechischen Mobil-
machung über die Besprechun-
gen in Godesberg und München
bis zur Triumphfahrt des Füh-
rers durch den Sudetengeu

Aus dem Inhalt:
Probleme in der Tschechoslo-
wakel / Chamberlain bei Adolf
Hitler / Tschechischer Terror /
Besuch im Flüchtlingslager / Mus-
solini unterstreicht d. deutschen
Standpunkt / Ein Opfer erzählt /
Aufstellung des sudetendeut-
schen Freikorps / Kriegsvor-
bereitungen der Westmächte /
Vier Staatsmänner in München /
Empfang des Führers in Ber-
lin / Sprengung der Tankbar-
rieren / Die ersten Truppen
überschreiten die Grenze /
Tschechische Zerstörungen /
Das Sudetenland von deut-
schen Truppen besetzt / Der
Führer besichtigt die Schöber-
linie / Die Sudetendeutschen
umjubeln ihren Betreuer!

Jugendliche zugelassen!

Karten schon heute im Vor-
verkauf an der Tageskasse!
Sonntag, vormittag 11 Uhr,
nummerierte Plätze

PALI

Vertrauensbruch

Der mit dem Großen Preis ausgezeichnete
französische Spitzenfilm in deutscher Sprache
mit

Danielle Darrieux - Charles Vanel
Valentine Tessier - Pierre Mingand u. a.

In bitterer Not und besetzt von dem heiligen Willen, rein
zu bleiben, greift ein hilfloses Menschenkind — eine sich
selbst überlassene kleine Rechtsstudentin — zu einer großen
Lüge ... und während sie später mit ihrem ersten
Pädagoger ein junges Mädchen verteidigt, das ähnlich
gehandelt hat wie sie selber, legt sie zugleich eine
erschütternde Beichte ihrer eigenen Schuld ab

„Kunst u. Handwerk im bayerischen Wald“ (Kulturfilm)
„Neueste Fox-Tönende-Wochenschau“

Beginn: 4.00 — 6.10 — 8.30 Uhr

RESI

Waldstr. 30
Fernruf 5111

Jugendliche
haben
keinen Zutritt

Besuch der Nachmittags-Vorstellungen erbeten
Samstag und Sonntag 20.30 Uhr nummerierte Plätze.
Kartenvorbestellung empfehlenswert.
Kartenvorverkauf an der Tageskasse.

13. Sonntag
Nov., 20 Uhr

Grosser Saal der Städt. Festhalle, Karlsruhe

A. Glucker

Deutschlands beliebtester Rundfunk-Gymnastikleiter
und viele andere bekannte Ansager u. Künstler vom

Reichssender Stuttgart

zum ersten Mal persönlich beim großen

Bunten Abend

Sofort Karten kaufen (RM. 0.60 bis 2.50)
da die Nachfrage überraschend gut ist.
Vorverkauf bei M. Maurer, Kaiserstraße 176, und bei

Kurt Neufeldt
Waldstraße Nr. 81

Einladung zur Herbstkonferenz

der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

Samstag und Sonntag, 12. und 13. Nov.
Gemeinde Saal, Waldhornstraße 18

Versammlungen: Samstag 20 Uhr, Sonntag 10 Uhr, 14.30 und 18 Uhr.
Jeder ist herzlich willkommen. Keine Kollekte.

Es stimmt, was Ihnen jeder
gut angezogene Herr sagen
kann ...

Hüte

von
Wilh. Bauer
wählen heißt Geschmack u.
Qualität kaufen. Unsere Aus-
wahl in weltbekannten Mar-
kenhüten ist bedeutend.

WILH. BAUER

Kaiserstraße 84
Wir führen Hükel-Velours.

Kaufgefuche

Nur guter, dunkler
Frauen-Pelz
an kaufen gesucht.
Angebote mit Preis
unter Nr. 4748 an
die Bab. Presse.

Verschiedenes

Junge Frau sucht
Heimarbeit
irgendwelcher Art.
Angebote unt. 4746
an die Bab. Presse.

COLOSSEUM

THEATER

Heute abend 8.15 Uhr
das prächtige

Varieté-Programm

Sonntag 2 Vorstellungen
nachmittags 4.15, abends 8.15 Uhr

Für Hecken

Liguster

wintergrün, raschwachsend und
dauerhaft. Große Vorkäte. Preis-
liste gratis.

E. Iben, Baumschulen
am Reichsbahnhof, Fernspr. 291

Bitte prüfen Sie genau Ware und Preis- und
urteilen Sie über unsere Leistungsfähigkeit

Damen - Hemdchen oder Schlüpfen, Mischgarn, modisch gestrickt, warme Quali- tät, lachs, blau, Gr. 42-46, Stück	0.98	Sport-Mantel-Stoff schöne, schwere Ware, etwa 140 cm breit Meter	2.45	Damen-Strümpfe Kunstseide, feinfädige Qualität, mit kleinen Fehlern Paar	0.78	Damenjäckchen mit Kragen und langen Ärmeln, griffige Qualität, moderne Farben Stück	3.95
Damen - Schlüpfen Kunstseide plattiert, leicht ange- raucht, weiche warme Qualität St.	1.88	Woll-Relief in modernen Farben, etwa 130 cm breit Meter	3.90	Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert, mit kleinen Fehlern Paar	1.18	Laschenschuhe kamelhaarartiger Stoff, mit Filz- und Gummisohle, Gr. 36-42, Paar	1.45
Bettjäckchen Wolle, Farben: lachs, blau, weiß nil Stück	2.95	Damen Handfchuhe Leder-Nachahmung, verschiedene hübsche Ausführungen Paar	0.95	Herren - Schals schöne Muster und Farben Stück	0.48	Umschlagschuhe „Columbia“ aus gutem kamel- haarartig. Stoff, Gr. 36-42, Paar	2.74
Trägerschürzen Beiderwand, blau-weiß oder bunt Kretonne oder bunt Zellwolle, mit oder ohne Volant Stück	1.38	Damen-Handfchuhe Leder, mit moderner, geschmack- voller Ziernaht, Farben: schwarz, marine, braun Paar	3.90	Selbstbinder knitterfrei, große Musteraus- wahl Stück	0.78	Aktenmappe aus deutschem Werkstoff mit ver- schleißbarem Treppenschloß, Stck.	2.45

Deutsches
Unternehmen

UNION

VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN G.M.B.H.

Karlsruhe